



Geschäftsbericht 2022

#generationgemeinsam



AGRAR



BAUSTOFFE



TECHNIK



ENERGIE

	2022	2021	2020	2019	2018
Ertragslage					
Umsatzerlöse	2.793,2	2.022,2	1.620,0	1.602,5	1.418,4
Rohertrag	330,7	247,6	217,0	188,4	180,6
Personalaufwand	149,1	131,1	119,7	108,3	106,8
Abschreibungen	25,6	23,3	18,7	15,9	16,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	96,5	71,9	59,6	57,3	51,7
Betriebsergebnis (EBIT)	69,2	31,9	26,7	18,4	19,4
Finanzergebnis	-3,6	-2,9	-3,2	-1,4	-2,5
Jahresergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	64,2	27,8	22,3	15,8	15,9
Konzernjahresüberschuss	44,8	18,7	14,9	10,5	10,9
Umsatzrentabilität in % ¹⁾	2,3	1,4	1,4	1,0	1,1
Vermögenslage					
Anlagevermögen	293,7	248,6	201,5	172,5	166,6
Umlaufvermögen	721,8	618,8	439,1	417,8	372,3
Eigenkapital	247,6	212,1	194,7	181,1	171,6
Rückstellungen für Pensionen	46,5	46,0	44,8	43,2	41,2
Übrige Rückstellungen	39,9	25,5	25,0	21,2	20,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	367,6	351,4	216,6	193,3	172,1
Übrige Verbindlichkeiten	313,0	232,1	159,3	151,0	131,3
Bilanzsumme	1.017,0	868,4	641,8	591,4	539,4
Eigenkapitalquote in %	24,3	24,4	30,3	30,6	31,8
Investitionen in Sachanlagen	51,3	68,8	36,3	26,4	19,5
Anzahl der Mitarbeitenden (zum 31. Dezember) ²⁾	3.232	2.815	2.580	2.449	2.441
Anzahl der Mitarbeitenden (Jahresdurchschnitt § 267 Abs. 5 HGB)	2.828	2.605	2.430	2.279	2.279

¹⁾ Umsatzrentabilität = Ergebnis vor Ertragsteuern/Umsatzerlöse

²⁾ inklusive Geschäftsführer und Auszubildende (ohne geringfügig Beschäftigte)

#generationengemeinsam

Weil uns genau das seit mehr als 125 Jahren verbindet und am Herzen liegt: Das Miteinander, Füreinander und Miteinander unserer Generation gemeinsam. Denn jeder sieht ein Stückchen Welt, gemeinsam sehen wir die ganze.

Willkommen in der Raiffeisen Waren-Gruppe.



Entdecke unser Menscheinander. Das macht uns aus.
#generationgemeinsam

INHALT

Unternehmen

- 4 Bericht der Geschäftsführung
- 8 Kennzahlen
- 10 Bericht des Aufsichtsrats
- 11 Wir machen das gemeinsam

Konzern

- 24 Lagebericht
- 36 Bilanz
- 37 Gewinn- und Verlustrechnung
- 38 Kapitalflussrechnung
- 39 Entwicklung des Eigenkapitals
- 40 Anhang
- 54 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- 56 Impressum

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

*Sehr geehrte Gesellschafter*innen,
sehr geehrte Leser*innen,*

das Geschäftsjahr 2022 stufen wir als besonders ereignisreiches Jahr unserer Unternehmensgeschichte ein. Es hielt eine Menge Herausforderungen für die Raiffeisen Waren-Gruppe (RW-Gruppe) parat, die es zu meistern galt. Um es vorwegzunehmen, dank einer hervorragenden Gemeinschaftsleistung haben wir in der RW-Gruppe ein außerordentlich zufriedenstellendes Jahresergebnis erzielt.

Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie waren 2022 weiterhin spürbar. Den größten Unsicherheitsfaktor hinsichtlich der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung im Berichtsjahr stellte jedoch der Krieg in der Ukraine sowie die damit verbundene unruhige geopolitische Weltlage dar. Unter anderem daraus resultierten Material-, Rohstoff- und Produktengpässe, stark steigende sowie volatile Energie- und Produktpreise. Außerdem zog das Zinsniveau spürbar an. Insgesamt schraubte sich die Inflation von Monat zu Monat nach oben und stand zum Jahresende 2022 so hoch wie lange nicht.

Das im Berichtsjahr erreichte Ergebnis ist wieder einmal maßgeblich das Resultat der guten Arbeit unserer Mitarbeiter*innen, die das Rückgrat unserer Unternehmensgruppe bilden und mit als Garant dafür stehen, dass wir unseren Kund*innen das bieten, wonach sie suchen. Es erfüllt uns mit Freude und Stolz zu sehen, was wir mit der Generation gemeinsam in Verbindung mit der eingeschlagenen Strategie des nachhaltigen Wachstums über die vergangenen Jahre erreicht haben. Der eingeschlagene Weg zahlt sich aus: 2022 zeigt das erfolgreichste Ergebnis unserer bisherigen Unternehmensgeschichte.

Die Sparte Agrar hatte an diesem außergewöhnlichen Erfolg einen sehr großen Anteil. Denn hier haben wir sowohl mengen- als auch wertmäßig deutliche Umsatzzuwächse verzeichnet. Dazu hat besonders die gute Beschaffung von Dünger, Pflanzenschutz und Getreide im Vorjahr in Verbindung mit der Preisentwicklung im Berichtsjahr beigetragen. Erfolgreich, wenngleich auf anderem Niveau, verliefen auch der Handel mit Saatgut sowie das Geschäft mit Futtermitteln. Die ausgebauten Kapazitäten durch die Übernahme von 19 Standorten der Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-Main eG, Köln, (RWZ) inklusive Bahn- und Schiffslogistik, zahlten sich erstmalig über ein gesamtes Geschäftsjahr aus. Ferner spielten dem Agrargeschäft im Markt- und Wirkungsgebiet von Raiffeisen Waren gute Wetterbedingungen in die Karten, die vielerorts nahezu perfekt waren.

Davon profitierten sowohl die Menge, als auch die Qualitäten der Ernte. Neben dem Mengenzuwachs haben wir den Rohrertrag verbessert. Gezielte Vermarktungsstrategien über alle Segmente in Verbindung mit starker operativer Vertriebsarbeit beflügelten den Mengen- und Rohertragsanstieg zusätzlich.

Das Technik-Geschäft der RW-Gruppe erwies sich trotz großer Herausforderungen durch stark eingeschränkte Lieferketten und die schwächelnde Wirtschaft als sehr robust. Darüber hinaus gab es mit deutlich mehr verkauften neuen Traktoren im Vergleich zum Vorjahr einen neuen Absatzrekord. Ein Indiz dafür, dass Landwirte hochwertige Landmaschinen als wertstabile Anlage sehen. Außerdem konnte das Geschäft mit Gebrauchtmaschinen weiter ausgebaut werden. Das gilt in bestehenden Märkten ebenso wie in neuen. So haben wir im Berichtsjahr in Polen mit der Raiffeisen Waren Sp. z o.o. ein Unternehmen gegründet, mit dem wir nun auch mit Neumaschinen im osteuropäischen Markt aktiv sind. Der Umsatz und Rohertrag im Ersatzteilbereich konnte durch eine gute Werkstattauslastung gesteigert werden. Gemeinsam mit unseren starken Industriepartnern und hervorragender Servicequalität hat die Sparte Technik ein insgesamt sehr gutes Jahresergebnis eingefahren. Neben einem deutlichen Umsatzplus sind auch die Roherträge im Vergleich zum Vorjahr weiter gewachsen.

In der Sparte Energie ging es im Berichtsjahr preislich gesehen auf und ab. Wir hatten es mit extremen Energiepreisschwankungen an den Märkten auf besonders hohem Niveau zu tun. Die Rohölpreise, die Preise für Strom und Gas sowie die Preise für Festbrennstoffe kletterten teilweise in kürzester Zeit extrem hoch, um dann in sehr kurzen Zeitzyklen massiv zu sinken. Eine Volatilität, die wir in solcher Form noch nicht erlebt haben. Insgesamt bewältigten wir die daraus entstehenden Risiken problemlos und schlossen das Berichtsjahr schlussendlich durchaus erfolgreich ab, sodass es unterm Strich nach oben ging: Der Umsatz stieg durch die hohen Preisniveaus; und mengenmäßig wurden die Verkäufe an Heizöl und Kraftstoffen unabhängig von Zukäufen erhöht. Das Geschäft im Bereich Strom und Gas blieb bezüglich Vertragszahlen und Mengen stabil. Hinzu kamen erste Ergebnisse aus der neuen Beteiligung am Photovoltaikunternehmen RaiffeisenVolt GmbH, mit dem wir den PV-Markt in den Geschäftsgebieten der RW-Gruppe aktiv weiterentwickeln werden. Auf diesem Weg und mit weiteren Ansätzen, beispielsweise Wasserstoff, E-Fuels, Bio-LNG und nachhaltige



Kraftstoffbeimischungen oder Holzpellets, entwickeln wir unser Energie-Portfolio sukzessive hin zu mehr Nachhaltigkeit. Dabei halten wir an den nach wie vor unabdingbaren fossilen Energieträgern fest, solange der Bedarf bei unseren Kund*innen besteht. Neben dem Umsatz konnten Mengen gesteigert werden, wozu das Geschäft der Raiffeisen Märkte ebenfalls einen Beitrag geleistet hat.

Auch über die Geschäftsentwicklung der Sparte Baustoffe können wir positiv berichten. Neben einer Normalisierung der Nachfrage im Baustoffhandel auf sehr hohem Niveau waren 2022 Produktions- und Lieferschwierigkeiten der Produzenten und Industrie gemeinsam zu managen. Das seit langer Zeit wieder steigende Zinsniveau bremst den Optimismus der vergangenen Jahre und jetzt gilt es, diese Entwicklung sowie die daraus entstehenden Folgen für die Baubranche im Blick zu behalten. Um die Sparte strategisch weiterzuentwickeln, haben wir die Baustofftöchter DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH sowie KEIL Baustoffe GmbH in die RW GmbH integriert und auf diesem Wege erste zusätzliche Synergien geschaffen. Zudem sind wir weiter gewachsen: Im Laufe des Jahres 2022 haben wir die Georg Altenburg GmbH & Co. KG, Stadthagen, sowie die MTB Marienthaler Baustoffhandels GmbH, Zwickau, in den Konzern aufgenommen.

Eine Eintrübung der konjunkturellen Stimmungslage und die damit einhergehende Abschwächung des Geschäfts ab dem vierten Quartal konnte die insgesamt sehr gute Entwicklung weder bei den abgesetzten Mengen, beim Umsatz, noch bei den Roherträgen umkehren. In allen drei Dimensionen haben wir Zuwächse im Vergleich zu 2021 verzeichnet.

An dieser Stelle möchten wir auf das Motto des Geschäftsberichts #generationgemeinsam eingehen. Wir haben uns diesbezüglich ganz klar positioniert: Die positive Entwicklung der vergangenen Jahre wird maßgeblich von einer motivierten, professionellen Mitarbeiterschaft getragen. Von Kolleginnen und Kollegen, die Freude an dem haben, was sie tun und die das Unternehmen letztlich im Kontakt mit unseren Zielgruppen vertreten – nach außen sowie nach innen im Umgang miteinander. Kurz, unsere Belegschaft ist das kostbarste Gut der Raiffeisen Waren-Gruppe. Und es ist keine leichte Aufgabe, weitere Mitstreiter*innen zu finden, die mit der gleichen ambitionierten Einstellung zu Werke gehen wie all jene, die bereits mit an Bord sind. Allein der Blick auf die Altersstruktur unserer Belegschaft zeigt, dass wir Jahr für Jahr neue Kolleg*innen für uns gewinnen müssen, um altersbedingte Abgänge auszugleichen. Einer der Pfeiler, auf die wir hierbei bauen, ist unsere Ausbildung. Wir suchen auch 2023 wieder rund 150 neue Auszubildende, doch die Besetzung der offenen Stellen wird von Jahr zu Jahr schwieriger. Die Geburtenrate in Deutschland sank während der vergangenen Jahrzehnte bis 2020, sodass dem Arbeitsmarkt immer weniger Menschen im erwerbsfähigen Alter zur Verfügung stehen. So werden wir auf absehbare Zeit um die geburtenschwachen Jahrgänge mit anderen Arbeitgebern konkurrieren. Diese Herausforderung besteht im Kontext der Ausbildung ebenso wie bei ausgeschriebenen Stellen und für weiteres Wachstum. Deshalb ist es unabdingbar, ein guter, zuverlässiger und attraktiver Arbeitgeber zu sein und darüber zu sprechen, es publik zu machen. Jede Arbeitnehmerin, jeder Arbeitnehmer ist Markenbotschafter für die RW-Gruppe. Doch das allein reicht nicht. Es braucht ein effizientes Personalmarketing in Verbindung mit einem professionellen und effektiven Recruiting. Genauso wichtig stufen wir die konsequente Weiter-

entwicklung der Bestandsbelegschaft ein. Diese bildet neben Neuanstellungen und eigener Ausbildung eine besonders starke Säule unserer Personalstrategie. Wir setzen auf Generation gemeinsam und haben mit dieser Formulierung den Kern unserer Arbeitgebermarke festgeschrieben. Darin bündelt sich das Arbeitgebersprechen der RW-Gruppe. Wir sind echt, energiegeladener und bieten ein Miteinander, das seinesgleichen sucht. Es sind die Gemeinsamkeiten, die uns voranbringen. Der gemeinsame Blick, das gemeinsame Verständnis – es ist das gemeinsame Handeln aus Tradition und Leidenschaft. In zwei Worten zusammengefasst, ist es die Generation gemeinsam, die die RW-Gruppe bildet. Wir sind die Generation gemeinsam, die die Zukunft unseres Unternehmens gestaltet. Daher werden wir dieses Motto in den Fokus einer Arbeitgeberkampagne stellen, die uns in den kommenden Jahren die Menschen gewinnen soll, die wir so dringend suchen.

Allen Kolleginnen und Kollegen, besonders denjenigen, die uns bereits begleiten, sprechen wir unseren tief empfundenen Dank aus für ihre Leistungen. Gerade in Zeiten, in denen Herausforderungen scheinbar täglich größer werden, ist das besonders hervorzuheben. Denn es braucht die Extraportion Motivation und den steten Willen, die RW-Gruppe und damit uns alle nach vorn zu bringen. Unser Dank gebührt darüber hinaus allen Weggefährter*innen, Partner*innen, Lieferant*innen, den Betriebsräten und natürlich unseren vielen loyalen Kund*innen.

Sie alle haben zum Jahresergebnis der Raiffeisen Waren GmbH (Konzernsicht, RW-Gruppe) im abgelaufenen Geschäftsjahr von 64,2 Mio. Euro vor Ertragsteuern beigetragen. Damit bewegen wir uns mit großem Abstand über den Ergebnissen der ohnehin bereits guten Vorjahre. Die ursprüngliche Planung haben wir deutlich übertroffen. Für 2023 gehen wir davon aus, dass wir auf dem guten Niveau des Jahres 2021 aufbauen können. Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat schlagen wir vor, unseren Gesellschaftern eine Dividendenzahlung in Höhe von 5 Prozent zur Beschlussfassung vorzulegen. 30,5 Mio. Euro wollen wir den anderen Gewinnrücklagen der GmbH im Einzelabschluss zuweisen und die solide Eigenkapitalsituation sowie die damit verbundene bilanzielle Unabhängigkeit unseres Unternehmens weiter ausbauen.

In Zukunft werden uns weiterhin eine Reihe erheblicher Unsicherheitsfaktoren begleiten. Möglicherweise kommen neue hinzu, andere werden an Relevanz verlieren. Daher bleiben wir konsequent bei der eingeschlagenen Strategie des nachhaltigen Wachstums. Wir investieren weiter mit Bedacht und agieren auf Basis unserer Planung für dieses und die kommenden Jahre. Vorbehaltlich notwendiger Kurskorrekturen, wenn es die Lage erfordert. Den Fokus legen wir neben Modernisierung und Digitalisierung auf die Menschen, die für Raiffeisen Waren arbeiten. Denn sie sind es, die die Herausforderungen der Zukunft managen und bewerkstelligen werden.

Das Geschäft im aktuellen Wirtschaftsjahr entwickelt sich bisher planmäßig. So bleiben wir optimistisch bezüglich der nachhaltig positiven Weiterentwicklung unseres Unternehmens und damit der Fortschreibung der Erfolgsgeschichte unserer Gesellschaft und der RW-Gruppe.

Wir danken den Eigentümer*innen der Raiffeisen Waren GmbH sowie dem Aufsichtsrat für das Vertrauen in uns und die gesamte Belegschaft. Einen besonderen Dank richten wir an dieser Stelle an Hans-Wernher von Loewenstein zu Loewenstein, unseren langjährigen Aufsichtsratsvorsitzenden, der im Anschluss an die Gesellschafterversammlung im Mai 2023 sein Amt weitergeben wird. Wir danken ihm für die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit und dafür, dass er sich maßgeblich für die sehr gute und stets konstruktive Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Geschäftsführung eingesetzt hat – eine Zusammenarbeit, wie wir sie uns auch im neu besetzten Gremium weiterhin wünschen.

Wir freuen uns auf die Zukunft als Teil der #generationgemeinsam.

Mit herzlichen Grüßen



Mario Soose
Vorsitzender der Geschäftsführung



Markus Braun
Geschäftsführer



GESCHÄFTSJAHR 2022



Umsatz

2,8 Mrd. EUR



Jahresergebnis
vor Ertragsteuern

64,2 Mio. EUR

	2022	2021	2020	2019	2018
in Mio. EUR	64,2	27,8	22,3	15,8	15,9

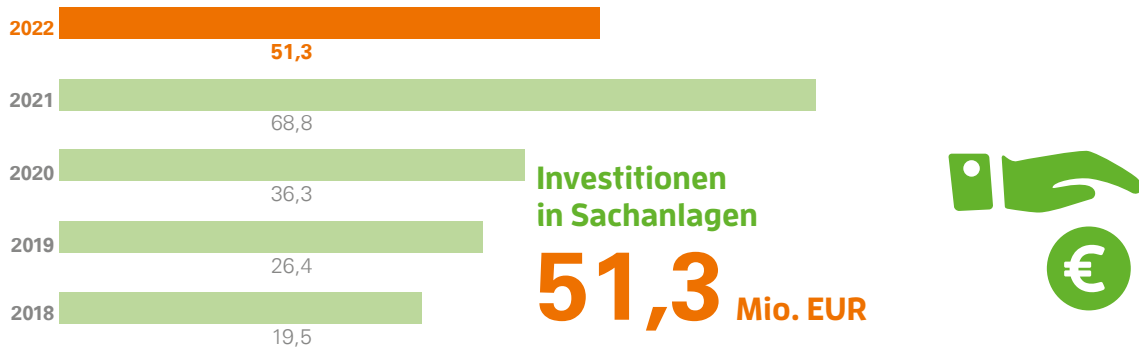


Eigenkapital

247,6 Mio. EUR

	2022	2021	2020	2019	2018
in Mio. EUR	247,6	212,1	194,7	181,1	171,6

KENNZAHLEN DES KONZERNS



4 Kerngeschäftsfelder

Agrar



Technik



Baustoffe



Energie



**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter**

3.232



Zahl am 31.12.2022
inklusive Geschäftsführer und Auszubildende,
ohne geringfügig Beschäftigte

	2022	2021	2020	2019	2018
Gesamt	3.232	2.815	2.580	2.449	2.441

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

*Sehr geehrte Gesellschafter*innen,
sehr geehrte Leser*innen,*

Der Aufsichtsrat führte im Geschäftsjahr 2022 seine Geschäfte entsprechend den gesetzlichen Vorschriften, den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und seiner Geschäftsordnung. Er hat bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft zum Wohle des Unternehmens und des Konzerns zusammengearbeitet.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung der Gesellschaft und des Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind, unverzüglich durch die Geschäftsführung informiert.

Im Jahr 2022 fanden vier Aufsichtsratssitzungen sowie die Sitzungen der jeweiligen Ausschüsse statt. Gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats existieren seit dem Jahr 2014 ein Ausschuss gem. § 27 (3) MitbestG sowie ein Prüfungs- und ein Personalausschuss. Des Weiteren wurde 2014 ein Präsidium errichtet, das in dringenden Fällen anstelle des Aufsichtsrats Entscheidungen fällen kann, sofern solche nicht kraft Gesetzes dem Gesamtaufichtsrat vorbehalten sind.

Auf der Grundlage der Berichterstattung der Geschäftsführung wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrats die Geschäftsvorfälle, die nach Gesetz oder Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, vor der Beschlussfassung ausführlich erörtert und die Genehmigungen – gegebenenfalls nach ergänzender Beratung – erteilt.

Der Abschlussprüfer, die DGR Deutsche Genossenschafts-Revision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Bonn, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Darüber hinaus hat er den Aufsichtsrat über den Verlauf informiert und die Ergebnisse der Prüfung erörtert. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen und genehmigte den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022. Dem Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss 2022 nach Vorwegzuweisung von 10 Prozent zur satzungsmäßigen Rücklage eine Dividende von 5 Prozent vom Stammkapital zu zahlen, 30,5 Millionen Euro den Gewinnrücklagen zuzuführen und den danach verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzu-

tragen, hat der Aufsichtsrat nach eingehender Diskussion über die Ertragslage sowie die Bilanzstruktur zugestimmt.

Die Gesellschaft wird von den Geschäftsführern Mario Soose und Markus Braun geleitet.

Im Aufsichtsrat haben sich im Berichtsjahr folgende Änderungen ergeben: Dr. Lars Fliege hat sein Aufsichtsratsmandat im März 2022 niedergelegt; seinen Platz hat Ralf Schmitt eingenommen. Hubert Röbig ist im Mai 2022 ausgeschieden; die Gesellschafterversammlung hat Thomas Sälzer als Nachfolger in dieses Gremium gewählt. Im Frühjahr 2023 ist Manuel Sauer, der als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat tätig war, verstorben. Die Gewerkschaft ver.di wird zu gegebener Zeit einen Nachfolger benennen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Raiffeisen Waren GmbH und aller Konzernunternehmen für ihren Einsatz bei der Bewältigung der Herausforderungen im Berichtsjahr. Der Dank gilt ebenso den Gesellschaftern für ihr Interesse und ihre Unterstützung.

Kassel, im April 2023

Für den Aufsichtsrat

Hans-Werner von Loewenstein
Hans-Werner von Loewenstein
Vorsitzender des Aufsichtsrats





Zusammen mehr erreichen. Das macht uns aus.
#generationengemeinsam

RAIFFEISEN WAREN-GRUPPE

WIR MACHEN DAS GEMEINSAM

Hinter der Marke Raiffeisen Waren steht eine lange Geschichte, die bis heute für unsere Geschäfte bestimmend ist. Denn die Entwicklung von der Genossenschaftsidee hin zum Großhandelsunternehmen prägt das Gesicht des Unternehmens ebenso wie all die Menschen, die für das Unternehmen gearbeitet haben, aktuell dafür tätig sind oder es in Zukunft sein werden. Denn Menschen sind es, die Veränderungen herbeiführen und Gutes weiter ausbauen. Kolleginnen und Kollegen, die sich mit Können und Wissen dafür einsetzen, dass Raiffeisen Waren geerdet und verlässlich bleibt, um energiegeladener zu gestalten. Nur so bleibt man ein agiles Handelsunternehmen, das gut verwurzelt neue Zweige treiben kann. Damit entwickelt sich aus einem „Was einer nicht schafft, das schaffen viele“ die Generation gemeinsam. Ein Miteinander, das auf mehr als Augenhöhe basiert. Ein Miteinander, in dem jede Person ihren individuellen Beitrag zu einem großen Ganzen leistet, ohne sich dabei zu verstellen. Ein Miteinander, das auf Vertrauen aufbaut und viel weiter trägt, als Misstrauen und Kontrollzwang.

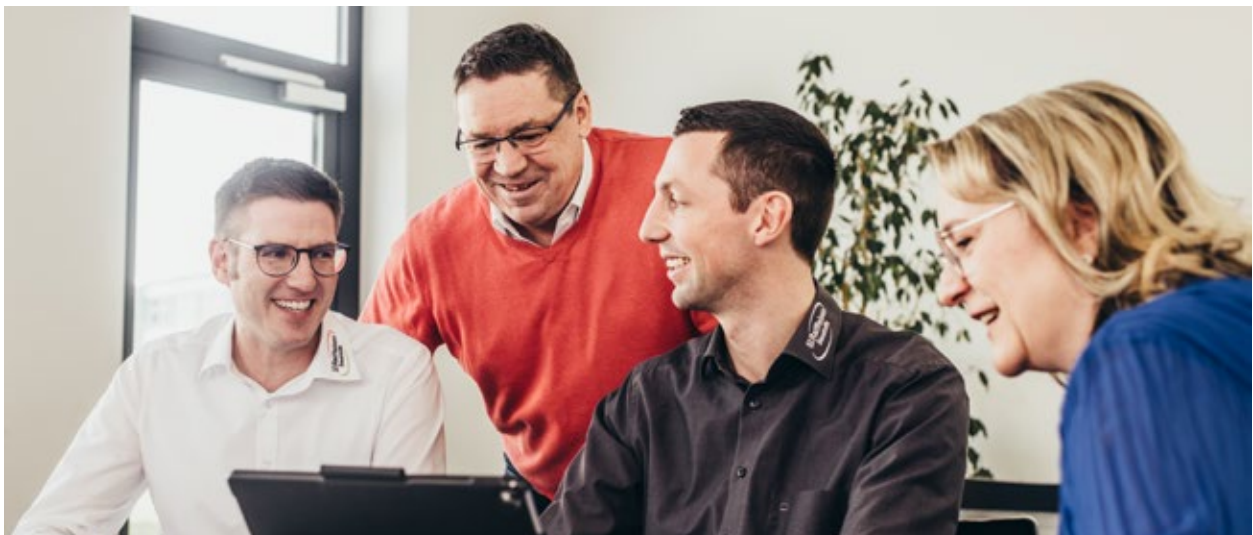
Lieber geradeheraus als um den heißen Brei

Für Raiffeisen gilt neben dem „was einer nicht schafft“ die Aufforderung zur offenen Kommunikation. „Wenn bei uns schnelle Entscheidungen gefällt werden müssen, haben wir keine Zeit für viel Schnickschnack und Drumherum. Da ist Ehrlichkeit gefragt. Und Mut, zu sagen, was man denkt und mit der Reaktion klarzukommen“, erklärt Mario Soose, seit 2018 Geschäftsführer des Unternehmens, einen der Leitgedanken. Nachvollziehbar, denn unterschiedliche Menschen haben verschiedene Vorstellungen von dem besten Weg. Das bedeutet

Diskussion, Erfahrungsaustausch und -abgleich. Genau darin liegt Stärke, wenn gemeinsam erarbeitet wird, was machbar ist und welche Argumente tatsächlich standhalten. Dafür braucht es Offenheit und Mut unter den Mitarbeiter*innen. Denn wer geradeheraus sagt, was man für sinnvoll hält, muss auch mal mit Gegenwind rechnen.

Echte Hilfsbereitschaft und offenes Miteinander

Gleichzeitig ist das kollegiale Miteinander an den unterschiedlichen Standorten außergewöhnlich. „Raiffeisen ist wie eine große Familie“, vergleicht es Bernd Schröder. Damit ist es klar: Neben den Diskussionen und unterschiedlichen Meinungen, die für einen Entscheidungsfindungsprozess besonders vorteilhaft sind, hält man zusammen. Die Hilfsbereitschaft unter der Kollegenschaft ist definitiv stärker, als man in einem Arbeitsverhältnis erwarten würde. Teilweise arbeiten Menschen bereits jahrelang als ein eingespieltes Team zusammen. Dabei bleibt es spannend, denn natürlich kommen immer wieder neue Leute hinzu, die ihr Wissen und ihre Kompetenz mitbringen. Und auch ganz junge Menschen, die ihre Ausbildung bei Raiffeisen Waren machen und vielleicht Ideen ins Spiel bringen, die völlig neu sind. Ganz gleich wie, das Spektrum ist bunt und vielfältig. Denn die vielfältigen Berufsbilder, die es bei Raiffeisen Waren zu besetzen gibt, fordern unterschiedliches Können von echten Persönlichkeiten. Bei uns fühlen sich Kolleginnen und Kollegen wohl, die gerne in ihrem Beruf arbeiten und auch miteinander kommunizieren. Und außerdem hin und wieder ein wenig Spaß verstehen.



Vom Giebelkreuz zum Hashtag

Wissen Sie, was ein Giebelkreuz ist? Wir meinen nicht das christliche Kreuz, das auf dem Dach einer Kirche angebracht ist, sondern die gekreuzten Windbretter, die rund einen halben Meter über den Dachfirst hinausragen und in der Regel von zwei Pferdeköpfen geziert werden.

Wenn Sie in Niedersachsen oder Westfalen leben, kennen Sie sich vermutlich damit aus, dort ist die Verbreitung dieser Konstruktionen in Deutschland am höchsten. Da auch der Gründer und ursprüngliche Ideengeber des Unternehmens aus Westfalen kommt, ist es schlüssig, dass seit 1936 das Giebelkreuz mit aufgesetzten Pferdeköpfen – auch ein Symbol für Schutz



– als einheitliches Logo für die ländlichen Warengenossenschaften eingesetzt wird. Ab diesem Moment gilt es als das gemeinsame, alle Aktivitäten verbindende Zeichen der Raiffeisenorganisation. Bis heute finden wir es sowohl in abgewandelten Formen in ganz Deutschland, doch auch weltweit wird das Giebelkreuz dort genutzt, wo Genossenschaften im Geiste Raiffeisens aktiv sind.



Altes behalten und Neues entwickeln

Wir haben mit dem Giebel-Pferden-Hashtag jetzt die alte Tradition des ursprünglichen Logos beibehalten und haben es mit einem Phänomen der internetaffinen Gegenwart gekoppelt. Darin spiegelt sich tatsächlich das Grundprinzip Raiffeisens wider: Gemeinsam an Gutem festhalten und Neues hinzufügen. Das ist der beste Weg der Entwicklung.

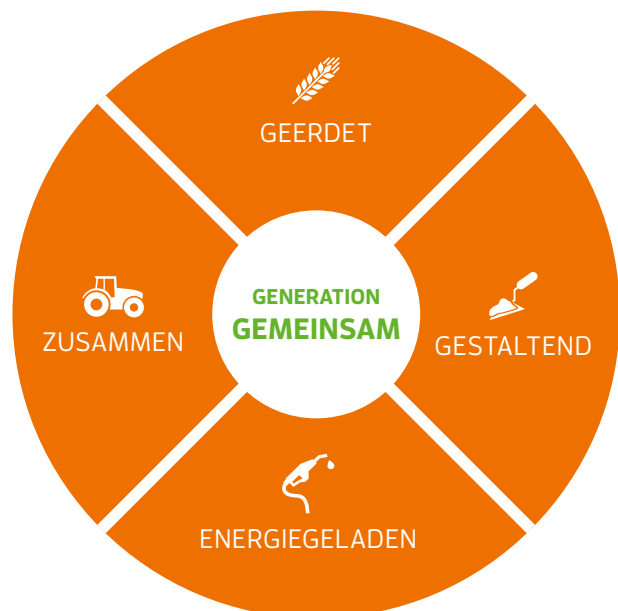
Menschen miteinander – Raiffeisen auf einem Weg

So unterschiedlich Menschen sind, die bei Raiffeisen Waren arbeiten, so vielfältig sind die Gestaltungsspielräume. Denn in den vier verschiedenen Geschäftsfeldern sind völlig andere Schwerpunkte und Vorgehensweisen gefragt und damit bieten wir allen eine Chance, mit ihrem Wissen und Engagement den Weg der Raiffeisen Waren weiter auszubauen.

Die Menschen, die in unserem Unternehmen arbeiten, beschreiben sich als

- » geerdet und geradeheraus. Niemand braucht hier ein Blatt vor den Mund zu nehmen, denn wir sind echt.
- » verlässlich und bereit, zusammenzuarbeiten. Denn ausschließlich gemeinsam kommt man weiter.
- » Gestalterinnen und Gestalter. Eine Idee bleibt erstmal eine Idee. Erst, wenn man aufbaut, umbaut oder anbaut, geschieht etwas.
- » energiegeladen. An manchen Tagen wie Super(wo)man, an anderen dann eher doch normal. Aber immer mit dem Funken Entdeckergeist, den es braucht, wenn man sich und das Unternehmen weiterentwickeln will.

Sympathisch geerdet und energiegeladen gestalten wir mit mehr als 3.200 Menschen unsere Bereiche Agrar, Technik, Baustoffe und Energie. Gemeinsam. Weil uns genau das seit mehr als 125 Jahren verbindet und am Herzen liegt: Das Miteinander, Füreinander und Miteinander unserer Generation gemeinsam. Denn jeder sieht ein Stückchen Welt, gemeinsam sehen wir die ganze. Willkommen in der Raiffeisen Waren-Gruppe.



AGRAR



TIEF VERWURZELT UND GEERDET

Die Frage nach dem Ursprung oder der Herkunft lässt sich bei Raiffeisen Waren recht einfach beantworten: Wir kommen aus der Landwirtschaft, genaugenommen aus der genossenschaftlichen Idee jenes Mannes, der verarmenden Bauern helfen wollte, sich selbst zu helfen.

Das Konzept von Friedrich Wilhelm Raiffeisen ging auf, machte Schule* und es entstand die Raiffeisen Waren im Jahr 1895. Seither sind wir diesen Wurzeln mit gutem Grund treu geblieben. Gerade heute im neuen Bewusstsein, wie wichtig die Landwirtschaft für die Gesellschaft ist, steht fest, dass dieser Grundstein eine solide Substanz für das Unternehmen ist.

Der Bereich Agrar ist nunmehr seit 127 Jahren die erste der mittlerweile vier Säulen, auf denen Raiffeisen Waren steht. Und diese Sparte wächst: Im Berichtsjahr haben wir erstmalig die 19 erworbenen Standorte der Raiffeisen Waren-Zentrale Rhein-



* Lesen Sie mehr dazu in unserem Buch zum 125-jährigen Jubiläum



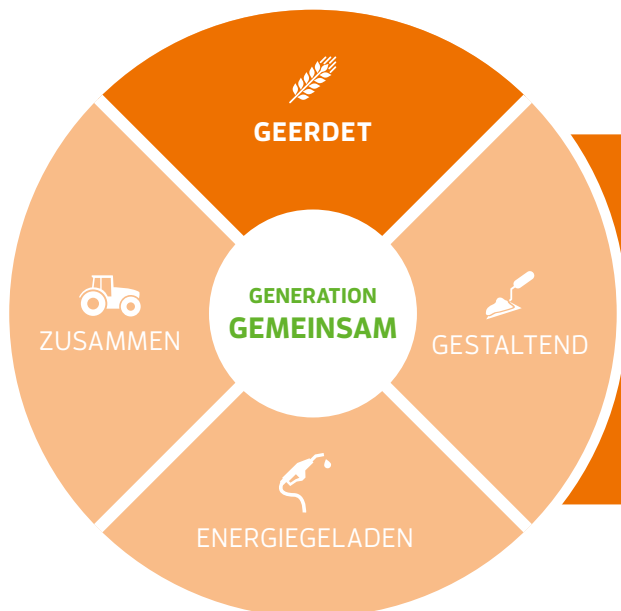
Geerdet sein. Das macht uns aus.
#generationgemeinsam

Main eG in Thüringen, Sachsen und Hessen ganzjährig betrieben. Somit war 2022 weiterhin von Optimierungsprozessen geprägt, Lageroptionen wurden an Standorten erweitert, Vertriebsstrukturen verbessert und rundum Modernisierungen fortgeführt. Während intern das Barometer auf Wachstum stand, beeinflusste extern der Krieg in der Ukraine ab Februar 2022 die Sparte sowie das ganze Unternehmen. Neben dem, was uns menschlich bewegt hat, spürten wir dadurch unglaublich volatile Märkte und hatten mit Lieferengpässen und Logistikproblematiken zu tun.

Gemeinsam Dinge möglich machen

Tatsächlich können wir nun als Resümee zusammenfassen, dass wir die Lage wirklich gut gemeistert haben. Grundlage dafür waren offene Kommunikation und die Bereitschaft aller, Dinge möglich zu machen.

Worauf wir keinen Einfluss haben, ist das Wetter. Umso erfreulicher, dass wir aus einer heftigen Vortrockenheit ins Jahr kamen und dann gleich im Frühjahr zum richtigen Zeitpunkt so viel Niederschlag verzeichnet haben, dass es zu einer frühen und großen Ernte kam, von der die Landwirtschaft vielerorts profitierte.



Auf eine gesunde Basis aufbauen

So wie jeder Mensch Wurzeln braucht, so ist auch ein Unternehmen gut aufgestellt, das auf eine solide Basis zurückgreifen kann. Wir brauchen Wurzeln, die tief verankert sind, damit das Wachstum nach oben gestützt ist. So sind wir als Raiffeisen Waren geerdet und damit realistisch, denn während wir Richtung Himmel wachsen, behalten wir jederzeit den Bodenkontakt.

TECHNIK



ZUSAMMEN – PRÄZISE – VERLÄSSLICH

Es ist die verlässliche Zusammenarbeit, das präzise Ineinandergreifen der unterschiedlichen Aspekte, die Raiffeisen Waren ausmachen. So fügen sich die verschiedenen Geschäftsgebiete ineinander.

Neben Saat, Dünger, Pflanzenschutz und Versorgung von Hof und Tier ist der Technikbereich besonders für die Landwirtschaft von großer Bedeutung. Schließlich geht ohne Traktor nichts mehr auf dem Feld. Für Landmaschinen aller Art ist Raiffeisen Waren deshalb die richtige Wahl. Als einer der großen Landtechnikhändler Deutschlands gibt es bei uns Technik, die ihrer Zeit voraus ist. Das umfassende, fachliche Knowhow unserer Spezialisten sorgt dafür, dass jeder Kunde und jede Kundin das bekommt, was gebraucht wird. Dabei ist es gleich, ob Neuware oder etwas Gebrauchtes gewünscht wird. Das Beste ist, das alles zusammen passt: Raiffeisen Waren bleibt Partner nach dem Kauf der Produkte und ist für Fragen und Reparaturen der erste Ansprechpartner. Deshalb bauen wir das weitläufige Werkstattnetz, das sich über Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Hessen, Schleswig-Holstein und Thüringen erstreckt, aus und ermöglichen so Kundenbetreuung vor Ort. Auch außerhalb der Grenzen Deutschlands sind wir in Dänemark und Polen aktiv. Ob ganz nah oder etwas weiter weg: Überall inves-



tieren wir in unser Servicenetz mit moderne Werkstätten, in denen man gerne arbeitet. Davon profitiert die Kollegenschaft ebenso wie die Kunden. Kurz, das ist gelebte Kundennähe und ein Beweis dafür, dass auf Raiffeisen Verlass ist: In der Erntezeit zählt oft jede Minute. Wenn es dann hart auf hart kommt, kommen wir sogar mit einer mobilen Werkstatt aufs Feld.





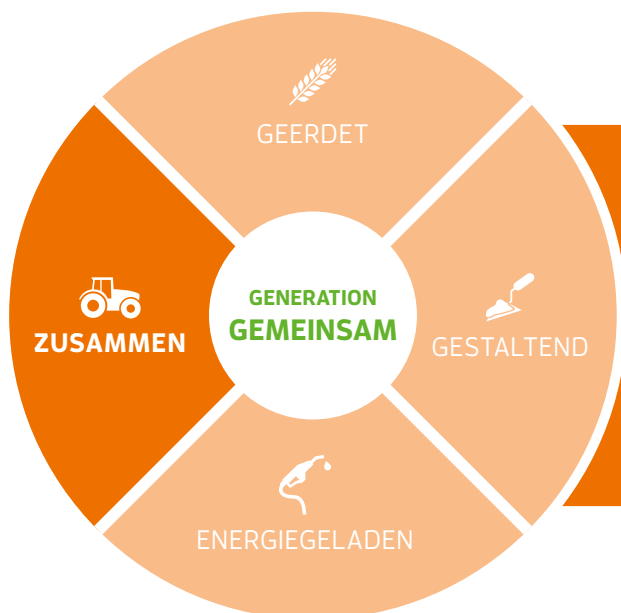
Neugierig bleiben. Das macht uns aus.
#generationgemeinsam

Gemeinsam kümmern wir uns, dass es weiter läuft. Genau dafür haben wir auch in Zeiten der Lieferverzögerungen der Hersteller gesorgt. Mit absoluter Offenheit gegenüber unseren Kunden und durch unbürokratische Hilfe mit Überbrückungsmaschinen.

digitalen sowie mechanischen Lösungen im Bereich Bodenbearbeitung und Pflanzenschutz ist ungebrochen. Der Trend zu immer genaueren, umweltschonenden und damit nachhaltigen Lösungen wird erfolgreich weiter fortgesetzt.

Offen für Neues

Die allgemeine Lage innerhalb der Sparte Technik und in der Agrar-Branche ist grundsätzlich gut und von Investitionsbereitschaft seitens der Landwirtschaft geprägt. Das Interesse an



Zusammen bringen, was zusammen gehört

In der Welt der Technik läuft es dann, wenn alles richtig aufeinander abgestimmt ist. Die Parallele, die man im Unternehmen beobachten kann: Je besser Kolleginnen und Kollegen zusammen arbeiten, einander ergänzen, ihren individuellen Teil zum Puzzle beitragen – desto reibungsloser läuft jeder unternehmerischer Prozess. So trägt jede*r seinen Teil zum großen Ganzen bei.

BAUSTOFFE



AUFBAUEN UND GESTALTEN – MIT UNS

Wer etwas aufbauen will, braucht dafür Materialien und Knowhow. Wir liefern beides. Großkunden, Handwerker und Privatmenschen bauen seit bald 50 Jahren auf und mit uns.

Ein halbes Jahrhundert setzen Menschen also bereits auf unsere sowie von uns gehandelte Werkstoffe. Ein Novum im Berichtsjahr stellt die Einführung der neuen Eigenmarke RW-Top dar. Mit den Linien Klassik und Premium bringen wir jeweils Profiqualität zu bezahlbaren Preisen an den Markt. Auch die Einzelhandelsaktivitäten haben wir weiter ausgebaut: Als Gesellschafter der Hagebau betreiben wir beispielsweise seit Juli 2022 zusätzlich den Hagebaumarkt Georg Altenburg, Stadthaggen, und die MTB Marienthaler Baustoffhandel, Zwickau, beide Unternehmen weiterhin unter altbekanntem Namen. Beide Standorte verfügen neben dem Baustoffhandel für Großkunden auch Hagebaumärkte im Einzelhandel. Genau dieses Konzept der Entwicklung des Einzelhandels verfolgen wir jetzt und in Zukunft, um noch flächendeckender unsere Kunden und Kundinnen zu beliefern und zu versorgen.



Geduld und Serviceorientierung – Lieferengpässe im Griff

Gerade in Zeiten der Lieferengpässe war es im Baustoffhandel zwar mitunter eine Herausforderung, Ware an die aktuellen Baustellen zu bringen. Doch konnten wir tatsächlich das liefern, was bestellt wurde. Wenngleich im Umfeld Einfamilienhausbau

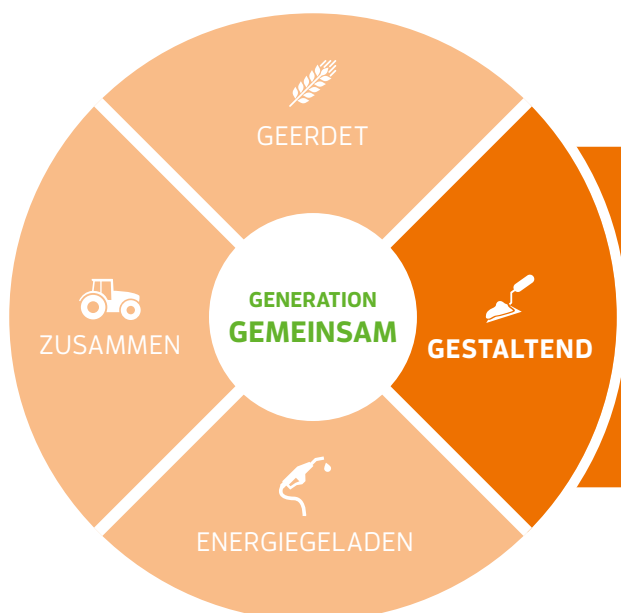




Neu denken. Das macht uns aus.
#generationgemeinsam

ein Rückgang der Baugenehmigungen verzeichnet wurde und insgesamt besonders im Vergleich zu den beiden durch Pandemie und Lockdown geprägten Vorjahren der Absatz sank, haben wir den Umsatz gehalten. Dazu beigetragen haben der Geschäftsausbau in den Regionen sowie der Ausbau des On-line-Portals, auch wenn hierbei die allgemeine Preisentwicklung zu berücksichtigen ist. Denn seit dem Berichtsjahr 2022 haben wir diesen Bereich für alle Kunden geöffnet: War dies bislang ausschließlich für Handwerker und Großkunden der beste Ort,

Bestellungen zu tätigen, haben nun alle Privatkund*innen die Möglichkeit, ihre Wünsche unter <https://serviceportal.rw.net/> an uns durchzugeben. Dabei ist das Logistikzentrum in Balhorn ein guter Dreh- und Angelpunkt, über den Baustoffe an die Standorte verteilt werden. Doch auch der Vertriebsweg über unsere Hagebaumärkte spielt weiterhin eine wichtige Rolle.



Neues schaffen – Werte erhalten

Eins steht fest: Wenn man sich und andere weiterentwickeln will, wenn man etwas aufbauen und Vorhandenes ausbauen will, ist das immer einfacher mit guten Partnern an der Seite. Wir sind solch ein Partner – innerhalb des Unternehmens und außerhalb für unsere Kunden. Gemeinsam kommen wir weiter.

ENERGIE



ENERGIEGELADEN – JEDEN TAG AUFS NEUE

Ohne Energie geht nichts. Wir würden uns nicht fortbewegen können, dafür frieren, sobald es kalt wird und nach Sonnenuntergang im Dunkeln sitzen.

Während wir im zwischenmenschlichen Bereich davon sprechen, „mal wieder auftanken zu müssen“, haben wir uns im unternehmerischen Sinne auf die Fahnen geschrieben, energiegeladen zu sein. Das ist für uns die Grundlage, um Zukunft zu gestalten und das Unternehmen wie auch uns selbst weiterzuentwickeln. Wer gut mit Energie versorgt ist, erreicht Ziele besser und vielleicht sogar schneller. Energieversorgung ist tatsächlich Teil unserer Wurzeln, denn als erstes „außerlandwirtschaftliches“ Sortiment nahm Raiffeisen Waren feste Brennstoffe ins Portfolio auf.

Was wir wirklich brauchen

Wärme, Licht und Mobilität gehören zu wichtigen menschlichen Grundbedürfnissen, die es zu decken gilt. Häufig entstehen bei deren Deckung jedoch Emissionen, deren Ausstoß so gering wie möglich gehalten werden sollte. Ebenso steht es bei Wärme und Licht: Wenn wir es kuschelig wollen, oder abends lesen oder uns noch einen Snack aus dem Kühlschrank holen, erzeugen wir in der Regel Kohlendioxid. Dass dies dem Klima nicht gut tut, ist kein Geheimnis. Deshalb ist es so wichtig, Belastungen für die Erde so gering wie möglich zu halten, den CO₂-Ausstoß immer mehr zu reduzieren oder sogar auf null zu bringen. Nur wenn wir diesen Weg einschlagen, können wir alle gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Welt lebenswert bleibt. Für uns und die kommenden Generationen.

Was wir für die Wärme tun

Aus diesen Gründen entwickelt Raiffeisen Waren das Energie-Angebot immer weiter, stets mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit. Bereits vor mehr als zehn Jahren haben wir diese Reise angetreten und mit Holzpellets eine Ressource ins Sortiment genommen, die nachwächst und beim Verbrennen nur so viel CO₂ freisetzt,



wie das Holz zuvor zum Wachsen aufgenommen hat. Unsere Kunden können bei uns neben Erdgas auch die komplett regenerative Variante „Ökogas“ kaufen. Im Geschäftsjahr sind wir noch einen Schritt weiter hin zu mehr Nachhaltigkeit gegangen und haben uns mit RaiffeisenVolt an einem Unternehmen beteiligt, mit dem wir Photovoltaikanlagen anbieten. Doch wir sind uns bewusst, dass Umstellungen Zeit brauchen. Verfüg- und Bezahlbarkeit spielen vor allem für private Kunden eine Rolle. Daher bieten wir neben fossilen Brennstoffen alternative Ansätze: So gibt es Heizöl mit synthetischen Beimischungen oder sogar als CO₂-neutrale Variante.

Um von A nach B zu kommen

Auch was Fortbewegung betrifft, sind wir vorne mit dabei, investieren z. B. in E-Mobilität. Konventionelle Kraftstoffe machen wir umweltverträglicher durch regenerative Beimischungen und unser engmaschiges Versorgungsnetz vermeidet lange Lieferfahrten. Sogenannte E-Fuels werden als nachhaltige Lösung in Zukunft fossile Kraftstoffe ergänzen oder ersetzen. Wasserstoffprojekte und regenerativ erzeugte LNG- und CNG-Treibstoffe gehören



An die Zukunft glauben. Das macht uns aus.
 #generationgemeinsam

ebenfalls zu unseren Themen. Landwirte nutzen unsere Tankstellen ebenso wie Handwerksbetriebe, Groß- oder Privatkunden. Auf Wunsch bringen unsere Tankwagen Öl und Diesel zum Hof.

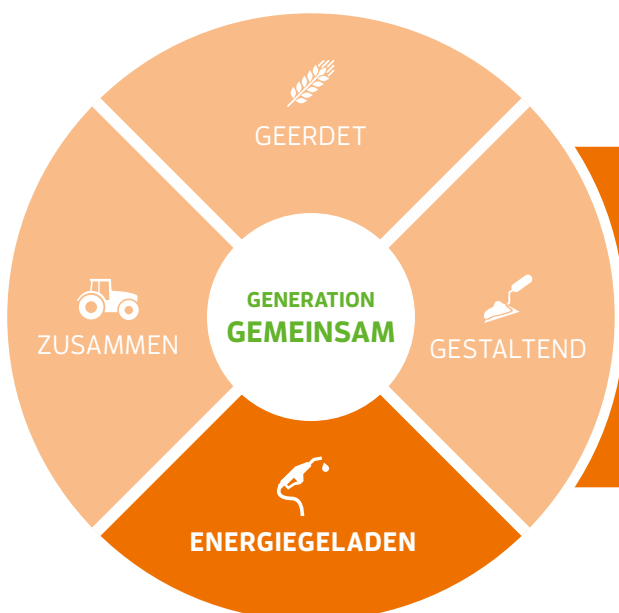
Alles von A bis Z

Was man sonst noch so auf dem Hof oder in Haus und Garten braucht, gibt es bei den Raiffeisen-Märkten, die meist an die Tankstellen angeschlossen sind. Mit auf die Kunden abgestimmten Sortimenten erhalten wir ein Stück Nahversorgung. Raiffeisen Waren steht für Weiterentwicklung, ohne die Wurzeln

zu kappen. Somit sind wir tatsächlich energiegeladen und richtig gut aufgestellt. Für die Landwirtschaft, das Bauwesen und für alle, die Versorgung mit Energie brauchen.

Kühlen oder kochen?

Was Strom betrifft, kann Raiffeisen Waren liefern: sowohl herkömmlichen Strommix als auch reinen Ökostrom oder Strom aus den eigenen PV-Anlagen.



Volle Kraft voraus

So, wie wir im Bereich Energie Richtung Zukunft gehen, so entwickeln wir unser Unternehmen täglich weiter. Den Blick nach vorne gerichtet, ohne das Althergebrachte aus den Augen zu verlieren. Unser Anspruch lautet, diesen Weg gemeinsam energiegeladen zu meistern.

RAIFFEISEN WAREN-GRUPPE

Töchter und Marken



Raiffeisen-IT



Zusammen besser sein. Das macht uns aus.
#generationengemeinsam

KONZERN

- 24 Lagebericht
- 36 Bilanz
- 37 Gewinn- und Verlustrechnung
- 38 Kapitalflussrechnung
- 39 Entwicklung des Eigenkapitals
- 40 Anhang
- 54 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- 56 Impressum

Lagebericht des Konzerns

I. Grundlagen

Geschäftsmodell

Die Raiffeisen Waren-Gruppe (RW-Gruppe) ist ein Handels- und Dienstleistungskonzern aus dem Agribusiness. Zu ihren Geschäftsbereichen zählen der Groß- und Einzelhandel sowie die Logistik von Getreide, Futtermittel, Saatgut, Kartoffeln, Düngemitteln, Pflanzenschutz und Landtechnik. Doch auch der Baustoffhandel, der Handel mit Energieträgern und Kraftstoffen, das Betreiben eigener Tankstellen sowie der Verkauf von Haus- und Gartenartikeln sind seit Jahren Teil des Angebotsportfolios. Zusätzlich bietet die RW-Gruppe Beratungs- und Serviceleistungen in allen Geschäftsbereichen an.

Der Konzern hat seinen Sitz in Kassel und ist mit den verbundenen Unternehmen mit mehr als 200 Standorten in Deutschland und 13 Technikstandorten in Dänemark sowie mit einem Standort in Polen vertreten. Der geschäftliche Schwerpunkt liegt in Deutschland.

II. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

\\ Wirtschaftsentwicklung in Deutschland und Dänemark

Das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Deutschland wurde 2022 spürbar durch die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine belastet. Das preis- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozent. Die Wirtschaftsleistung nahm damit deutlich schwächer zu als im Vorjahr (+2,6 Prozent), obwohl die noch andauernde Erholung vom Corona-Krisenjahr 2020 positiv nachwirkte. Während die Wirtschaftsleistung zu Jahresbeginn kräftig expandierte, kam es im weiteren Jahresverlauf zu einer Verschlechterung der Konjunktur, was zu einer Stagnation zum Jahresende führte.

Das dänische Bruttoinlandsprodukt wuchs nach vorläufigen Schätzungen der OECD im vergangenen Jahr mit 3,1 Prozent stärker an als in Deutschland, nachdem es in 2021 bereits um 4,9 Prozent gestiegen war.

Der Arbeitsmarkt war in einem weiterhin schwierigen Umfeld robust. Die Anzahl der Erwerbstätigen im Inland bewegte sich im Jahresdurchschnitt 2022 mit 45,6 Mio. Menschen leicht über Vorjahresniveau. Der Beschäftigungsaufbau fand insbesondere bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten und in den Dienstleistungsbereichen statt. Im Baugewerbe kam es trotz Fachkräftemangel zu einem leichten Beschäftigungszuwachs.

Extreme Preisanstiege für Energieprodukte und Nahrungsmittel seit Beginn des Kriegs in der Ukraine haben zu einer historisch hohen Inflationsrate für das Jahr 2022 geführt. Krisen- und kriegsbeding-

te Sondereffekte wie Lieferengpässe und deutliche Preisanstiege auf den vorgelagerten Wirtschaftsstufen prägten den gesamten Jahresverlauf. Die Inflationsrate auf der Verbraucherstufe lag in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2022 bei 7,9 Prozent und war damit deutlich höher als im Vorjahr (+3,1 Prozent). Der höchste Wert wurde im Oktober 2022 mit 10,4 Prozent ermittelt und ist seitdem rückläufig. Dies ist vor allem auf den Rückgang des Preisanstiegs für Energie zurückzuführen.

Weltweit reagierten die Notenbanken auf die hohe Inflation mit einer restriktiven Geldpolitik. Die Europäische Zentralbank leitete die Zinswende im Juli 2022 mit dem Beginn von mehreren Zinserhöhungsschritten ein. Der Leitzins stieg somit von 0,0 Prozent auf 2,5 Prozent. Der 3-Monats-EURIBOR, also der Zinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft, belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 2,06 Prozent nach -0,58 Prozent im Vorjahr. Der Kurs des US-Dollars lag im Jahresdurchschnitt bei 1,05 EUR/USD und notierte somit schwächer als im Vorjahr (2021: 1,18 EUR/USD).

2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

\\ Agrar

Die gesellschaftlichen und politischen Erwartungshaltungen an die deutsche Landwirtschaft bleiben weiterhin sehr hoch und mit einer Vielzahl neuer Herausforderungen verbunden. Ausufernde Energie-, Dünger- und Futtermittelpreise standen steigenden Erzeugerpreisen gegenüber, die sich in deutlichen Teuerungsraten bei Lebensmitteln widerspiegeln. Die Frage der Ernährungssicherheit hat in diesen Zeiten an Bedeutung zugenommen. Daneben sehen Verbraucher das Erzeugen gesunder und hochwertiger Lebensmittel, das Wohl der Tiere sowie einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz als wichtige Aufgaben der deutschen Landwirtschaft an. Komplexere politische Rahmenbedingungen, insbesondere auch im Hinblick auf Düngung und Pflanzenschutz, sowie in Bezug auf Subventionen, haben einen eher negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in der Landwirtschaft.

Nachdem die Raps- sowie die Weizenpreise zu Beginn des Jahres 2022 im langfristigen Vergleich auf hohem Niveau starteten, führte der russische Angriff auf die Ukraine zu einem raschen und deutlichen Anstieg der Preise. Beide Länder gehören zu den führenden Erzeuger- und Exportländern von Agrarprodukten. Der Konflikt und seine Auswirkungen auf die weltweiten Warenströme beeinflussten daher die Preisentwicklung im weiteren Jahresverlauf erheblich. Nach absoluten Höchstständen der Futures für Raps und Weizen im Frühjahr zeigten sich die Preise im weiteren Jahresverlauf auf hohem Niveau rückläufig und waren von einer starken Volatilität geprägt.

Daneben kam es im Geschäftsjahr 2022 unter anderem aufgrund stark gestiegener Erdgaspreise zu einer Verknappung von Dünger und einer damit einhergehenden drastischen Preissteigerung, die

sich in den letzten Monaten aufgrund der Entspannung der Energiemärkte wieder rückläufig entwickelte.

Die Getreideernte 2022 fiel laut des Deutschen Bauernverbands (DBV) insgesamt unterdurchschnittlich aus und lag 5,7 Prozent hinter dem Mittel der Jahre 2014 bis 2021. Im Vergleich zum Vorjahr fiel die Getreideernte quantitativ besser aus und stieg um knapp 2 Prozent, die sich jedoch je nach Niederschlagsverteilung sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht regional stark unterschied. Durch den trockenen Sommer wurde vielerorts die Ernte bis zu drei Wochen früher als üblich beendet.

Insgesamt hat die Landwirtschaft von der skizzierten Entwicklung der Erzeugerpreise profitiert. Die hohe Volatilität in den Märkten war allerdings mit hohen Risiken verbunden.

\\ Bauwirtschaft

Die deutsche Bauwirtschaft hatte mit einer Reihe von negativen Einflussfaktoren auf die Baukonjunktur zu kämpfen. Der Beginn des Russlandkrieges in der Ukraine, die Probleme bei den internationalen Lieferketten sowie die inflationäre Entwicklung, die zu einer Zinswende führte, waren einer der Haupteinflussfaktoren. Die Konjunkturindikatoren am Bau entwickelten sich im ersten Quartal 2022 noch positiv. Im April kam es jedoch zu einer Trendumkehr mit einer negativen Entwicklung der Indikatoren für die Bauwirtschaft.

Während die gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung 2022 preisbereinigt um 1,8 Prozent anstieg, verzeichnete das Baugewerbe laut Hochrechnung des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe einen vor allem preisbedingten Umsatzanstieg in Höhe von 9,0 Prozent auf 157,9 Mrd. EUR.

\\ Technik

Bereits im Vorjahr kam es infolge der COVID-19-Pandemie zu einer weltweit angespannten Situation der Lieferketten. Mit Beginn des Krieges in der Ukraine kam es zu einer weiteren Verschärfung dieser Situation. So war die Beschaffung vieler für die Produktion von Landmaschinen wesentlicher Komponenten wie bspw. Elektronikbauteile, Platinen und Mikrochips auf dem Weltmarkt nur eingeschränkt möglich. Aber auch andere Produkte, wie Stahl oder Gummierzeugnisse waren nicht in der gewohnten Art und Weise verfügbar. Dies führte über das gesamte Geschäftsjahr hinweg zu Engpässen und Lieferverzögerungen. So konnten Komponenten wie Kabelbäume nicht wie üblich bezogen werden.

Dies spiegelt sich auch in der Neuzulassungsstatistik wider. Demnach wurden in der Bundesrepublik Deutschland über das gesamte Berichtsjahr hinweg 29.719 Neumaschinen zugelassen. Das sind 11 Prozent weniger Traktoren als im Vorjahr. Der Markt für Traktoren entwickelte sich in Dänemark hingegen positiv. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 1.811 Neumaschinen zugelassen, was einem Anstieg von 20 Prozent entspricht.

Ungeachtet dieser Rahmenbedingungen wuchs gemäß Einschätzung des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) der Branchenumsatz der in Deutschland produzierenden Landmaschinen- und Traktorenhersteller im abgelaufenen Jahr um 18 Prozent auf einen Gesamtumsatz von über 12 Mrd. EUR. Innovative Landtechnik ist in der aktuellen Lage gefragt wie selten zuvor, da sie ein unverzichtbares Element für die Versorgungssicherheit der Welt darstellt.

\\ Energie

Der Energiemarkt war im Jahr 2022 wesentlich von den Auswirkungen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine geprägt. Sorgen vor Versorgungsengpässen veranlassten zahlreiche Unternehmen dazu, ihre Gasversorgung auf Heizöl umzustellen und auch der Einbau von Heizölheizungen in Privathaushalten ist zum ersten Mal seit langer Zeit wieder gestiegen. Während das Heizölgeschäft im Jahr 2021 um 28 Prozent zurückging, kam es im Geschäftsjahr 2022 wieder zu einem Anstieg von 8,2 Prozent.

Anders als noch im Jahr zuvor, ist der Absatz an Mineralölprodukten in der Bundesrepublik Deutschland 2022 im Vergleich zum Vorjahr 2,3 Prozent gestiegen. Bei Ottokraftstoffen kam es zu einem Anstieg um 3,5 Prozent, während bei Dieselmotorkraftstoffen ein Rückgang von 0,6 Prozent zu verzeichnen war.

Die Ölpreisentwicklung für das Jahr 2022 war im Zuge des Russland-Ukraine-Krieges, wie andere insbesondere börsengehandelte Energieträger auch, von starken Preisschwankungen gekennzeichnet. Nach einem Start ins Jahr mit 77,78 US-Dollar pro Barrel (Sorte Brent) über 127,98 US-Dollar am 8. März 2022 bewegte sich der Preis im Dezember auf 85,91 US-Dollar pro Barrel und lag damit 10 Prozent über dem Preisniveau zum 31. Dezember 2021. Der durchschnittliche Brutto-Dieselpreis für das Jahr 2022 erhöhte sich um 40 Prozent auf 194,6 Cent pro Liter, der durchschnittliche Heizölpreis sogar um 90 Prozent auf 139,0 Cent pro Liter.

3. Geschäftsverlauf

\\ Agrar

In 2022 wurden bei der RW-Gruppe erstmals über 1,2 Mio. Tonnen Agrarerzeugnisse vermarktet. Dies entspricht einer Steigerung von rund 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg begründet sich vor allem durch die ganzjährige Berücksichtigung der in 2021 erworbenen Agrarstandorte. Der Umsatz stieg gegenüber dem Jahr 2021 um 65,6 Prozent und liegt auch deutlich über Plan, was auf Mengensteigerungen sowie gestiegene Preise zurückzuführen ist. Aufgrund einer gezielten Vermarktungssteuerung konnten sowohl der Rohertrag als auch die Rohertragsquote gegenüber Vorjahr und Plan überproportional gesteigert werden.

Auch im Segment Düngemittel lag die Absatzmenge im Berichtsjahr aufgrund der 2021 übernommenen Agrarstandorte über dem Vorjahresniveau. Die hohe Volatilität der Preise für Düngemittel

machte eine zielorientierte Steuerung des Geschäfts besonders ambitioniert. Hier gelang es, den bestehenden Risiken aktiv zu begegnen und eine insgesamt ertragreiche Vermarktungsstrategie zu implementieren. Die Umsatz- und Rohertragsentwicklung übertraf sowohl das Vorjahr als auch den Plan deutlich.

Der Umsatz im Segment Pflanzenschutz konnte gegenüber dem Vorjahres- sowie dem Planansatz gesteigert werden. Mehrmengen wurden durch die neuen Agrarstandorte generiert. Insgesamt verzeichnete der Produktbereich auch aufgrund der Preisentwicklung einen höheren Rohertrag im Vergleich zum Vorjahr als auch gegenüber dem Planwert.

Die Umsatzentwicklung in den Segmenten Saatgut und Futtermittel lag über dem Niveau von 2021 und auch über den Erwartungen. Die positive Entwicklung beim Absatz von Feldsaaten konnte sich dabei fortsetzen, während die Erwartungen zu den Absatzmengen bei Futtermittel, auch aufgrund einer Reduzierung der Tierbestände im Vertriebsgebiet, nicht erfüllt werden konnten. In beiden Produktbereichen konnten Steigerungen der absoluten Roherträge gegenüber dem Vorjahr erwirtschaftet werden. Die Rohertragsquoten hingegen waren leicht rückläufig.

Der Umsatz der Sparte Agrar im Geschäftsjahr 2022 stieg insgesamt um 287,8 Mio. EUR auf 763,7 Mio. EUR. Neben der gestiegenen Absatzmenge infolge der Standortübernahme aus 2021, hatten insbesondere auch Preiserhöhungen einen Einfluss auf die Umsatzentwicklung. So wurde neben dem Vorjahreswert auch der Planumsatz deutlich übertroffen. Auch die Roherträge konnten sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch gegenüber dem Plan deutlich gesteigert werden. Dies ist vor allem auf die Entwicklung der Warengruppen Getreide und Düngemittel zurückzuführen.

\\ Baustoffe

Die Baustoffsparte fokussierte sich im Geschäftsjahr 2022 auf die strukturellen Anpassungen der bestehenden Vertriebsstruktur und auf die gezielte Arrondierung des Geschäftsgebiets. In diesem Zusammenhang wurde die DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH, Hildesheim (DHT), sowie die Keil Baustoffe GmbH, Heuchelheim (Keil), zum 1. Januar 2022 auf die RW GmbH verschmolzen. Daneben hat die RW GmbH im Rahmen von Share Deals jeweils eine Beteiligung in Höhe von 100 Prozent an der Georg Altenburg GmbH & Co. KG, Stadthagen (GAG) und an der MTB Marienthaler Baustoffhandels GmbH, Zwickau (MTB) erworben. Der Erwerb der Gesellschaften stärkt sowohl das Endkunden- als auch das Fachhandelsgeschäft der Baustoffsparte und ist ein weiterer Schritt zur Sicherstellung eines nachhaltigen, profitablen Wachstums der RW-Gruppe. Zudem wurden die restlichen Anteile an der Strauch GmbH erworben.

Im Geschäftsjahr 2022 hatte die Sparte Baustoffe aufgrund eingeschränkter Warenverfügbarkeit mit Lieferverzögerungen und auch mit den Folgen inflationärer Entwicklungen zu kämpfen. Aufgrund gestiegener Preise und des deutlich erhöhten Zinsniveaus kam es seit Mitte des Jahres zu einem Rückgang des Auftragseingangs. Auf-

grund eines sehr guten Auftragsbestandes zu Jahresbeginn trifft die Sparte Baustoffe die negative konjunkturelle Entwicklung zeitversetzt, so dass in Summe für das Geschäftsjahr 2022 eine positive Entwicklung zu verzeichnen war.

Über einzelne Produktbereiche kam es aufgrund der gestiegenen Baupreise zu einem Rückgang der Nachfrage. Dagegen konnte der Absatz und Umsatz der Eigenmarken erneut verbessert werden. Auch der prozentuale Anteil der Eigenmarken stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 7,4 Prozent.

Deutlich erweitert werden konnte das Online-Shop Angebot. Der Baustoffshop mit seinen 60.000 Artikeln verzeichnet eine kontinuierliche Steigerung der Transaktionen und des Umsatzes im Bereich der bekannten Kunden (B2B). Darüber hinaus wurde das Angebot auch für Neukunden aus dem B2C-Bereich geöffnet. In diesem Zuge werden neben der Einführung neuer Zahlungsmethoden (PayPal, Kreditkarte, Sofortüberweisung) auch Prozesse verbessert und digitalisiert, um die sich hieraus ergebenden Herausforderungen an die Paket- und Stückgutlogistik schlank und kundenorientiert zu bewältigen.

Im Ergebnis lag der Umsatz in der Sparte Baustoffe mit insgesamt 319,4 Mio. EUR 12,5 Prozent über dem des Vorjahres. Auch die Planzahlen für 2022 wurden übertroffen. Dabei hatten die erhöhten Rohstoffpreise einen großen Einfluss auf den Umsatzanstieg. Die Roherträge entwickelten sich ebenfalls sowohl gegenüber 2021 als auch im Vergleich zum Plan positiv, was auf eine gezielte Steuerung in einem angespannten Marktumfeld zurückzuführen ist.

\\ Technik

Die allgemeine Investitionsbereitschaft sowie die Nachfrage nach Neumaschinen von landwirtschaftlichen Kund*innen lagen im Berichtsjahr über dem bereits hohen Niveau des Vorjahres. Gleichzeitig war das Geschäft mit Landtechnik weiterhin geprägt von Lieferengpässen von Seiten der Zulieferindustrie. Trotz dieser angespannten Situation ist es insbesondere auch aufgrund einer jahrzehntelangen Zusammenarbeit mit starken und verlässlichen Partnern wie der AGCO-Gruppe, zu der neben Fendt auch Massey Ferguson und Valtra zählen, gelungen, Neumaschinen weitgehend wie geplant zu beziehen und auszuliefern. Daneben führten angestiegene Produktionskosten der Zulieferer aufgrund der höheren Rohstoffpreise zu einem Anstieg der Einkaufs- und damit auch der Verkaufspreise.

Insgesamt konnten im Berichtsjahr mehr als 1.200 neue Traktoren abgesetzt werden, was einen Anstieg von 17 Prozent bedeutet. Damit konnte die Anzahl der verkauften Maschinen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden. Die im Bereich Landtechnik erzielten Umsatzerlöse konnten die für 2022 gesetzten Planwerte deutlich übertreffen, was neben dem gestiegenen Mengenabsatz auf Preissteigerungen zurückzuführen ist.

Das Gebrauchtmachinesgeschäft verzeichnete eine anhaltend positive Entwicklung. Das Absatz- und Umsatzvolumen konnte gegenüber den Vorjahres- und Planwerten verbessert werden. Dies

ist auch den Einschränkungen bei der Verfügbarkeit von Neumaschinen im Laufe des Jahres geschuldet.

Der Werkstattumsatz sowie der Umsatz durch Handel und Verkauf von Ersatzteilen entwickelten sich positiv. Diese konnten im Vergleich zu 2021 weiterhin gesteigert werden. Zudem zahlten sich Investitionen im Bereich des Werkstatt- und Servicenetzes auch im Berichtsjahr aus, was sich in einer hohen Werkstattauslastung widerspiegelte.

Insgesamt konnten die Umsatzerlöse in der Sparte Technik im Vergleich zum Vorjahr auf 555,2 Mio. EUR erhöht werden (Vorjahr: 482,0, Mio. EUR) und liegen damit auch über den Erwartungen. Der Rohertrag wurde im Vergleich zum Vorjahr übertroffen und lag aufgrund der positiven Entwicklung des Absatzgeschäftes über dem Planniveau.

\\ Energie und Märkte

Analog zum Vorjahr verzeichnete das Energiegeschäft eine weiterhin positive Entwicklung. Zum einen konnte die Absatzmenge konstant gehalten werden, was vor allem auf ein gutes Heizölgeschäft zurückzuführen ist. Zum anderen führte die Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten zu einem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse.

Im Heizölgeschäft kam es trotz hoher Preise bei den Kund*innen zu einer ungewöhnlich hohen Bevorratung an Heizöl, was durch eine aktive Vertriebstätigkeit insgesamt zur Steigerung der Absatzmengen um 2,2 Prozent führte. Im Segment Kraftstoffe waren die Tankstellenabsätze im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig.

Zum 1. Juli 2022 hat sich die RW GmbH mit 25 Prozent an dem PV-Unternehmen RaiffeisenVolt GmbH beteiligt und trägt damit auch der Entwicklung des Energieportfolios hin zu mehr Nachhaltigkeit Rechnung. Das Geschäft mit Strom- und Gasverträgen überwiegend im Endkundensegment konnte trotz äußerst volatiler Marktentwicklung und trotz staatlicher Eingriffe stabil gehalten werden. Zudem wurden zum 31. Dezember 2022 die restlichen Anteile an der RHV Raiffeisen Handels- und Vermittlungsgesellschaft mbH (RHV) erworben. Weiterhin wurde die Beck Energie GmbH, mit Sitz in Karben gegründet, an der die RW GmbH zu 74,9 Prozent beteiligt ist. Ferner wurde die HGS Holzhandel GmbH mit Sitz in Hessisch Lichtenau gegründet, an der die RW GmbH zu 40 Prozent beteiligt ist.

Das Umsatzniveau in der Sparte Energie und Märkte ist vor allem aufgrund des durchschnittlich sehr hohen Rohölpreises im Vergleich zu 2021 mit 370,1 Mio. EUR auf 1.154,9 Mio. EUR stark gestiegen und lag deutlich über den Erwartungen. Gleichzeitig gelang es einen absolut betrachtet hohen Rohertrag zu erzielen, womit die Planung übertroffen wurde.

4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen stiegen, bedingt durch die planmäßigen Investitionen und unter Berücksichtigung von Abschreibungen, um 36,4 Mio. EUR auf insgesamt 267,0 Mio. EUR. Die Investitionen des Geschäftsjahres 2022 betref-

fen im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude.

Die Finanzanlagen erhöhten sich um 8,7 Mio. EUR auf 26,8 Mio. EUR. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Zukäufen in den Positionen der Beteiligungen sowie der assoziierten Unternehmen und aus Ausleihungen.

Im Bereich des Umlaufvermögens erhöhten sich die Vorräte um 73,5 Mio. EUR auf 467,8 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf gestiegene Rohstoffpreise für Agrarerzeugnisse zurückzuführen, wobei die inflationären Entwicklungen im Laufe des Geschäftsjahres sich auf nahezu alle im Bestand befindlichen Warengruppen auswirkten.

Im Rahmen der Neustrukturierung der Finanzierung der RW-Gruppe wurden im Geschäftsjahr erstmalig im Rahmen eines Factorings Forderungen verkauft. In diesem Rahmen wurden zum Stichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und unter Berücksichtigung von bis dahin eingegangener Kundenzahlungen mit einem Nennbetrag von 31,2 Mio. EUR veräußert. Diese reduzieren den zum Stichtag ausgewiesenen Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise, da unter einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise das Forderungsrisiko zum Teil in der RW-Gruppe verbleibt. Im Vorjahresvergleich ergibt sich somit ein Anstieg um 24,8 Mio. EUR auf 170,0 Mio. EUR.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie gegen verbundene Unternehmen haben sich um 9,2 Mio. EUR auf insgesamt 27,9 Mio. EUR erhöht. Dieser Anstieg ist auf gestiegene Preise für Getreide zurückzuführen, die die RW-Gruppe zum Großteil über die Raiffeisen AgriTrading Rhein-Main GmbH & Co KG vermarktet, an der die RW GmbH zu 25,0 Prozent beteiligt ist.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind um 1,8 Mio. EUR auf 51,8 Mio. EUR gesunken. Hierin sind u. a. Bonusforderungen im Wert von 25,0 Mio. EUR sowie sogenannte Kaufpreisreserven in Höhe von 3,9 Mio. EUR enthalten, die im Rahmen des erstmaligen Verkaufs von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch den Forderungskäufer noch nicht ausgezahlt wurden.

Die Erhöhung des Eigenkapitals um 35,5 Mio. EUR auf 247,6 Mio. EUR resultierte aus der weitgehenden Thesaurierung des Bilanzgewinns des Vorjahres sowie dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres und führte bei einer Erhöhung der Bilanzsumme um 148,6 Mio. EUR auf 1.017,0 Mio. EUR (+17,1 Prozent) zu einer im Vorjahresvergleich leicht reduzierten Eigenkapitalquote von 24,3 Prozent (Vorjahr: 24,4 Prozent).

Der Anstieg der Rückstellungen in Höhe von 14,9 Mio. EUR auf insgesamt 86,4 Mio. EUR ist zum einen auf infolge der Ergebnissteigerung gestiegene Steuerrückstellungen (+8,3 Mio. EUR auf 12,5 Mio. EUR) und zum anderen auf den Anstieg der sonstigen Rückstellungen (+6,1 Mio. EUR auf 27,4 Mio. EUR) zurückzuführen. Innerhalb der Position der sonstigen Rückstellungen erhöhten sich sonstige Personalrückstellungen auch aufgrund gesteigerter Gewinnbeteiligungen um 2,7 Mio. EUR auf 15,9 Mio. EUR. Die Rückstel-

lungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich aufgrund eines um 0,1 Prozentpunkt auf 1,78 Prozent reduzierten Rechnungszinses um 0,5 Mio. EUR auf 46,5 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich insgesamt um 97,1 Mio. EUR auf 680,6 Mio. EUR. Dabei haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, insbesondere durch den gestiegenen Finanzierungsbedarf infolge der stark gestiegenen Rohstoffpreise und der daraus resultierenden höheren Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditlinien, um 16,2 Mio. EUR auf insgesamt 367,6 Mio. EUR erhöht. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 33,1 Mio. EUR auf 196,3 Mio. EUR resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen Verbindlichkeiten aus dem Getreideeinkauf sowie aus einer höheren Bevorratung der Sparte Baustoffe. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, belaufen sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf 13,7 Mio. EUR und verzeichnen somit einen stichtagsbedingten Anstieg um 4,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen um 43,5 Mio. EUR auf 103,0 Mio. EUR und enthalten Rückzahlungsverpflichtungen im Rahmen von Warenpensionsgeschäften sowie aus dem im Geschäftsjahr erstmals aufgelegten Factoring-Programm. Weiterhin sind hierin Verbindlichkeiten aus dem Erwerb der restlichen Anteile an der RHV sowie Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 11,6 Mio. EUR (Vorjahr: 14,6 Mio. EUR) enthalten.

Finanzlage

\\ Investitionen

Die RW GmbH hat im Geschäftsjahr 2022 neben den getätigten Investitionen in Finanzanlagen von 9,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR) insgesamt 52,1 Mio. EUR (Vorjahr: 71,0 Mio. EUR) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Geprägt wurden die Investitionen insbesondere durch den Kauf sowie Neubau neuer Grundstücke und Gebäude. Weiterhin wurden Investitionen für die Erweiterung des Konsolidierungskreises sowie für Aufstockungen an Geschäftsanteilen in Höhe von 16,2 Mio. EUR getätigt.

Weitere wesentliche Investitionen wurden getätigt, um bestehende Standorte zu modernisieren bzw. zu erweitern, um so die Voraussetzungen für effiziente Verkaufs- und Logistikprozesse im Sinne der geschäftsfördernden Wachstumsphilosophie sicherzustellen und die Grundlagen für das weitere Wachstum im Kerngeschäft zu schaffen.

Die Investitionen in das Anlagevermögen wurden sowohl aus dem operativen Cashflow als auch durch langfristige Kredite finanziert.

\\ Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr +39,1 Mio. EUR (Vorjahr: -83,3 Mio. EUR). Maßgeblich ist dieser von dem Periodenergebnis in Höhe von +44,8 Mio. EUR, durch die Hinzurechnung der Abschreibungen (+25,8 Mio. EUR)

sowie durch Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Anstieg des Vorratsvermögens und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie (-94,9 Mio. EUR) der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+33,1 Mio. EUR) geprägt. Die Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus der Steigerung der Periodenergebnisse sowie dem geringeren Anstieg des Vorratsvermögens.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit bewegt sich mit -69,7 Mio. EUR nur geringfügig über dem Niveau des Vorjahres (-65,3 Mio. EUR) und ist maßgeblich durch Auszahlungen für Investitionen des Sachanlagevermögens (-51,3 Mio. EUR) sowie durch Auszahlungen für die Erweiterung des Konsolidierungskreises (-16,2 Mio. EUR) bedingt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit hat sich von +151,5 Mio. EUR im Vorjahr auf +27,0 Mio. EUR reduziert. Diese deutliche Reduzierung ist auf die enthaltenen Sondereffekte des Vorjahres aber auch auf das im Berichtsjahr erzielte Periodenergebnis zurückzuführen, das maßgeblich dazu beitrug, dass Investitionen und das weitere Wachstum der Bilanzsumme im Wesentlichen im Rahmen der Innenfinanzierung sowie durch die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen finanziert wurden.

In der Gesamtbetrachtung des Cashflows wurden die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit nicht vollständig aus der laufenden Geschäfts- und Finanzierungstätigkeit kompensiert, so dass sich der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag im Vorjahresvergleich um 2,7 Mio. EUR auf 4,3 Mio. EUR reduzierte.

\\ Liquidität und Finanzierung

Der wichtigste Finanzierungsgrundsatz besteht in der Beachtung der finanziellen Fristenkongruenz. Die Finanzierungsstruktur wird kontinuierlich überprüft. Die Zahlungsfähigkeit der RW GmbH war während des gesamten Geschäftsjahres jederzeit sichergestellt. Die kurzfristigen Fremdmittel dienen der Finanzierung des für den Geschäftsbetrieb notwendigen Vermögens (Working Capital). Die langfristigen Darlehen zur Finanzierung der Investitionen im Anlagevermögen sind als Tilgungs- bzw. endfällige Darlehen ohne Zinsänderungsrisiko ausgestattet. Zur langfristigen Sicherstellung der Finanzierung des kurzfristigen Fremdkapitalbedarfs der RW-Gruppe wurde in 2022 eine Konsortialfinanzierung mit einem Konsortium aus 8 Banken abgeschlossen. Weiterhin wurden zur Verbesserung der Finanzierungsstrukturen im Berichtsjahr erstmals im Rahmen eines Asset Backed Commercial Papers (ABCP)-Programms Forderungen aus Lieferungen und Leistungen veräußert. Im Rahmen von bestehenden Rahmenverträgen können zusätzlich zu den genannten Finanzierungsinstrumenten Getreidevorräte in Form von Pensionsgeschäften zur kurzfristigen Finanzierung genutzt werden.

Zum Bilanzstichtag bestanden neben den liquiden Mitteln in Höhe von 4,3 Mio. EUR auf Basis der bestehenden Kreditvereinbarungen zusätzliche Liquiditätsreserven. Daneben verfügt die RW GmbH über Finanzierungsmittel in Form von Orderschuldverschreibungen. Der Einsatz des konzerninternen Cash-Poolings trägt zur effizienten Allokation sowie zu einer bedarfsorientierten Liquiditätssteuerung bei.

Maßgeblichen Einfluss auf die Kapitalerfordernisse der RW-Gruppe haben Investitionen sowie die laufende Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit. Die Darlehen bei geplanten Investitionsprojekten oder Anschlussfinanzierungen werden gemeinsam mit den Partnerbanken rechtzeitig geprüft und vorbereitet.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 771,0 Mio. EUR auf 2.793,2 Mio. EUR.

Der erwirtschaftete Rohertrag erhöhte sich um 83,1 Mio. EUR auf 330,7 Mio. EUR. Die Rohertragsquote reduzierte sich leicht um 0,4 Prozentpunkte auf 11,8 Prozent.

In allen Sparten konnten absolute Zuwächse in den Roherträgen verzeichnet werden. Die positive Marktentwicklung insbesondere in der Sparte Agrar in den Bereichen Getreide und Düngemittel trug zur Steigerung des Rohertrags wesentlich bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Vorjahresvergleich leicht um 1,0 Mio. EUR auf 9,7 Mio. EUR. Hierin sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2,4 Mio. EUR enthalten.

Die Erhöhung des Personalaufwandes um 18,0 Mio. EUR auf 149,1 Mio. EUR basierte im Wesentlichen auf gestiegenen Lohn- und Gehaltsaufwendungen sowie auf einem 9-prozentigen Mitarbeiterwachstum innerhalb der RW-Gruppe. Die höhere Anzahl von Mitarbeiter*innen ist zum einen auf die erstkonsolidierten Gesellschaften als auch auf Neueinstellungen zurückzuführen. Weiterhin wirken die Personalkosten aus der Übernahme von 19 Agrarstandorten im Jahr 2021 erstmalig ganzjährig. Darüber hinaus wurden im Juli eine Gewinnbeteiligung und im Dezember in vielen Gesellschaften eine Inflationsausgleichsprämie an die Mitarbeiter*innen gezahlt.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen erhöhten sich um 2,3 Mio. EUR auf 25,6 Mio. EUR. Die Erhöhung betrifft im Wesentlichen Abschreibungen aus den getätigten Investitionen in das Sachanlagenvermögen sowie Abschreibungen auf Firmenwerte, die im Rahmen der Erstkonsolidierung entstanden sind.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 24,6 Mio. EUR auf 96,5 Mio. EUR ist sowohl auf die infolge des russischen Angriffskriegs gestiegenen Preise als auch auf die im Berichtsjahr erstmalig ganzjährig wirkenden Kosten aus der letztjährigen Übernahme von 19 Agrarstandorten, insbesondere in den Bereichen Fuhrpark und Instandhaltung, zurückzuführen.

Die Erträge aus Beteiligungen sind aufgrund einer verbesserten Ertragslage in den Beteiligungsunternehmen gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR gestiegen. Infolge des Anstieges des Zinsniveaus sowie der gestiegenen Rohstoffpreise, die zu einer erhöhten Auslastung der Kreditlinien geführt haben, hat sich der Zinsaufwand der RW-Gruppe im Berichtsjahr um 3,0 Mio. EUR

gegenüber dem Vorjahr auf 8,7 Mio. EUR erhöht. Gestiegene Zinserträge (+0,6 Mio. EUR auf 3,5 Mio. EUR) wirkten gegenläufig, so dass sich das negative Finanzergebnis um 0,8 Mio. EUR auf -3,6 Mio. EUR verschlechterte.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beträgt der Konzernjahresüberschuss der RW-Gruppe 44,8 Mio. EUR (Vorjahr: 18,7 Mio. EUR).

Gesamtaussage der Geschäftsführung zum Geschäftsverlauf und zur Lage der RW-Gruppe

Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Entwicklung der RW Gruppe im Geschäftsjahr 2022 insgesamt als außerordentlich zufriedenstellend. Alle Sparten haben das Konzept des „strategischen Wachstums“ gewinnbringend umgesetzt und positiv zum Geschäftsergebnis beigetragen.

Die RW-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von 2.793,2 Mio. EUR und bewegte sich damit sowohl über dem Plan als auch über dem Vorjahresniveau (Planung: 2.259,7 Mio. EUR, Vorjahr: 2.022,2 Mio. EUR). Der Rohertrag insgesamt beträgt 330,6 Mio. EUR und konnte damit sowohl im Vergleich zum Plan (267,6 Mio. EUR) als auch zum Vorjahr gesteigert (247,6 Mio. EUR) werden.

Durch die Steigerung des Rohertrags konnten die erhöhten Personalaufwendungen sowie die gestiegenen Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen überkompensiert werden, sodass sich das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) um 36,3 Mio. EUR auf 64,2 Mio. EUR erhöht hat und damit auch über dem geplanten Niveau von 24,8 Mio. EUR liegt.

III. Chancen- und Risikobericht

I. Chancen- und Risikomanagement

Grundsätzliches Bestreben der RW-Gruppe ist es, Chancen und Risiken des unternehmerischen Handelns verantwortungsbewusst abzuwägen und so langfristig erfolgreich zu sein. Unternehmerisches Handeln bedeutet auch, kalkulierbare Risiken bewusst einzugehen, um damit verbundene Chancen nutzen zu können. Möglichen Risiken präventiv zu begegnen sowie eingetretene Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen auf sie zu reagieren, sind zentrale Bestandteile des bei der RW-Gruppe implementierten Risikomanagementsystems.

Unter Anwendung der verschiedenen Instrumente des Risikomanagementsystems finden regelmäßig Befragungen sowie eine jährliche Risikoinventur mit den Risikoverantwortlichen der operativen Sparten und administrativen Fachbereiche statt. Daneben unterliegt die zugrundeliegende Richtlinie einer stetigen Aktualisierung, um auf Veränderungen im Unternehmensumfeld reagieren zu können und damit die Risiko- und Chancensteuerung zu stärken. Die laufende Berichterstattung erfolgt regelmäßig durch das Risikomanagement an die Geschäftsführung sowie den Aufsichtsrat. Bei

wesentlichen Veränderungen der Risikolage werden Ad-hoc-Berichte erstellt, analysiert und den Adressaten zur Verfügung gestellt.

2. Risiken

Die folgende Übersicht enthält eine Klassifizierung der Risiken hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Höhe bzw. Tragweite, denen sich die RW-Gruppe gegenüber sieht. Ausgehend vom Bruttoisiko wird das Nettoisiko dargestellt, das sich ergibt, nachdem risikoreduzierende Maßnahmen getroffen worden sind. Risikointerdependenzen werden, soweit diese festzustellen sind, in der Bewertung berücksichtigt.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Tragweite
vorstellbar (< 10 %)	mittel (< 0,5 Mio. EUR)
selten (> 10 – 20 %)	hoch (> 0,5 Mio. EUR – 1,6 Mio. EUR)
gelegentlich (> 20 – 50 %)	sehr hoch (> 1,6 Mio. EUR – 5 Mio. EUR)
häufig (> 50 %)	schwerwiegend (> 5,0 Mio. EUR)

\\ Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Mit dem Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine im Februar 2022 und die damit zu erwartende weltwirtschaftliche Konjunkturabschwächung haben sich die ökonomischen Herausforderungen in den letzten Monaten verstärkt. Das Risikopotenzial hat sich in einer Vielzahl von Bereichen der Wirtschaft erhöht, die auch die RW-Gruppe tangieren. Weiterhin hohe Inflationsraten, die weltweit eingeleitete Zinswende sowie anhaltende Lieferkettenprobleme sind dabei wesentliche Risikotreiber.

Durch den Anstieg der Energiepreise, die sich in den Handelsprodukten der RW-Gruppe, wie zum Beispiel Heizöl, Düngemittel oder Getreide, in Ressourcenknappheit sowie starken Preissteigerungen widerspiegeln, steigt das allgemeine Preisrisiko. Neben der Risikominimierung liegt der operative Fokus darin, die Bedürfnisse der Kund*innen als zuverlässiger Partner zu erfüllen.

Allgemeine konjunkturelle Einflüsse wirken sich durch das Konsum- und Investitionsverhalten der Kund*innen auf die RW-Gruppe aus. Durch die breite Diversifizierung der Geschäftsbereiche sind die konjunkturellen Risiken jedoch begrenzt. Da die operativen Bereiche des Unternehmens auf die Befriedigung der Grundbedürfnisse der Bevölkerung nach Nahrung, Energie, Wohnraum und Mobilität ausgerichtet sind, wird das Geschäft der RW-Gruppe nur vereinzelt negativ beeinflusst.

Angebot und Qualität der gehandelten Agrarerzeugnisse hängen stark von der Witterung ab. Dies hat einen direkten Einfluss auf die Preisbildung, sowohl bei Agrarerzeugnissen als auch auf das Betriebsmittelgeschäft. Um auf diese Herausforderungen zu reagieren, hat die Sparte Agrar ihre Produktpalette erweitert und die Vertriebsaktivitäten verstärkt. Auf diese Weise soll die gegenseitige Abhängigkeit von der Vermarktung einzelner Warengruppen und der Beschaffung aus begrenzten Einzugsgebieten verringert werden. Aufgrund der kontinuierlichen Veränderungen, der für die landwirtschaftlichen Betriebe relevanten institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen im Allgemeinen sowie der Weiterentwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) im Speziellen, nimmt auch die Bedeutung der sogenannten Politikrisiken zu, wie beispielsweise der Eingriff in regulierte Bereiche oder Änderungen bei gesetzlichen Auflagen.

\\ Beschaffungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite können, durch das Ausscheiden derzeitiger Vertragspartner oder durch Veränderungen in der Lieferantenstruktur, Risiken entstehen. Die seit Jahren zu beobachtende Lieferantenkonzentration und die damit einhergehende Abhängigkeit setzen sich weiterhin fort. Strategische, langfristige Partnerschaften werden bewusst aufgebaut, um Einkaufsvorteile in der Logistik, Sortimentsteuerung und Preisgestaltung zu nutzen. Dennoch kann es immer wieder, aufgrund von externen Einflüssen, zu Lieferengpässen kommen. Das Beschaffungsrisiko wird durch die gelebte Einkaufspolitik im Rahmen bestehender, leistungsfähiger

Risikokategorie	Eintrittswahrscheinlichkeit	Tragweite
Umfeld- und Branchenrisiken		
Gesamtwirtschaftliche Risiken	häufig	hoch
Branchenspezifische Risiken	selten bis gelegentlich	sehr hoch
Operative Risiken		
Beschaffungsrisiken	gelegentlich	hoch
Bestandsrisiken	gelegentlich	schwerwiegend
Absatzrisiken	gelegentlich	hoch
Personalrisiken	häufig	sehr hoch
IT-Risiken	selten	schwerwiegend
Prozessrisiken und Rechtsstreitigkeiten	vorstellbar	hoch
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Liquiditäts- und Finanzrisiken	vorstellbar	schwerwiegend
Zinsrisiken	gelegentlich	sehr hoch
Kredit- und Ausfallrisiken	gelegentlich	hoch

higer Einkaufskooperationen sowie durch langfristig abgeschlossene Lieferverträge reduziert.

Der Gesamtaufwand der RW-Gruppe wird stark von Frachtkosten beeinflusst. Eine Verknappung des zur Verfügung stehenden Frachtraums, steigende Mineralöl- und Mautpreise sowie die Ressource Mensch führen zu höheren Kosten. Die hohe Transportintensität der Geschäftstätigkeit bedingt zudem eine erhebliche Abhängigkeit von den jeweiligen infrastrukturellen Gegebenheiten. Um die erwarteten Belastungen zu begrenzen, werden die logistischen Prozesse permanent geprüft und optimiert.

\\ Bestandsrisiken

Der Warenbestand ist bei der RW-Gruppe als Handelsunternehmen von großer Bedeutung und insbesondere in der Technik-Sparte mit hoher Kapitalbindung und einem Lagerrisiko verbunden. Dabei beeinflussen externe Faktoren (z. B. Lieferzeiten, Servicegrad, von Kund*innen gewünschte Variantenvielfalt) die Höhe der Bestände. Durch zielgerichtetes Bestandscontrolling im Zusammenhang mit der Optimierung der Beschaffungslogistik soll der durchschnittliche Warenbestand reduziert bzw. auf bedarfsgerechtem Niveau, bei gleichzeitiger Erhaltung oder Erhöhung der Kundenzufriedenheit, gehalten werden.

Die Agrarsparte ist durch hohe Getreidebestände im Erntezeitraum gekennzeichnet. Über den Abschluss von Terminverkäufen in Verbindung mit der Nutzung der Warenterminbörsen und der fortlaufenden Bewertung von Risikopositionen, werden diese Risiken aktiv gesteuert. Auch in anderen Warengruppen, wie zum Beispiel bei Düngemitteln, ist eine proaktive Steuerung von wesentlicher Bedeutung. Durch definierte Preisgrenzen innerhalb der RW-Gruppe erfolgt bei einer negativen Veränderung der Marktpreise eine Auflösung der offenen Positionen und damit eine begrenzte Realisierung des Verlustes. Ein konsequentes Bestandscontrolling ist daher für das Unternehmen unverzichtbar, um Risiken zu minimieren und gleichzeitig für die Kund*innen ein zuverlässiger Partner zu sein.

\\ Absatzrisiken

Operative Risiken entstehen auf den Absatzmärkten durch hohen Preisdruck, verbunden mit stetig steigendem Wettbewerb. Unerwartete Nachfragerückgänge verursachen ebenfalls Risiken. Die RW-Gruppe begegnet diesen Risiken mit gezielten Vermarktungsstrategien des qualitativ hochwertigen Produktportfolios in Verbindung mit fachkompetenter Beratung durch qualifiziertes Personal.

\\ Personalrisiken

Die RW-Gruppe hat einen kontinuierlichen Bedarf an hochqualifizierten Fach- und Führungskräften. Hohe Fluktuation, die Abwanderung leistungsstarken Fachpersonals und fehlgeschlagene Bindung von Nachwuchskräften an das Unternehmen können sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Aufgrund des Fachkräftemangels wird sich auch künftig in einzelnen Regionen die Rekrutierung von gewerblichem Personal schwierig gestalten.

Die Personalstrategie der RW-Gruppe sieht daher vor, über eine Vielzahl von Maßnahmen die Belegschaft im Unternehmen zu halten. Dazu zählen, neben angemessener Vergütung und attraktiven Sozialleistungen, vor allem die fortwährende Weiterentwicklung von Aufgaben und Fähigkeiten.

Im Zuge der Neugestaltung des Employer Brandings ist die Positionierung der RW-Gruppe als attraktiver Arbeitgeber ein wichtiger Baustein der Personalstrategie. Um dies zu erreichen, wurde das Arbeitgebersprechen herausgearbeitet und ein neues Kreativkonzept entwickelt. Beide Bestandteile bestimmen zukünftig die konzernweite Arbeitgebermarke maßgeblich.

Die RW-Gruppe bildet Fachkräfte eigenständig und unternehmensspezifisch aus, indem sie mit dem Raiffeisen-Fachwirteprogramm Potenzialträger aus den eigenen Reihen entwickelt und bindet. Weiterhin werden durch Traineeprogramme und duale Studiengänge Nachwuchskräfte im Unternehmen praxisnah ausgebildet, um somit die Nachbesetzung von Schlüsselpositionen sicherzustellen und langfristig leistungsstarkes Fach- und Führungspersonal aufzubauen.

\\ IT-Risiken

IT-Systeme unterstützen in hohem Maße nahezu alle Unternehmensfunktionen. Das Informationssicherheitsrisiko liegt primär in dem Verlust der Verfügbarkeit, Integrität, Vertraulichkeit von Informationen durch externe Angriffe (z. B. Hacker, Viren) sowie interne Gefahren (wie z. B. Technikausfall, Sabotage). Bei Risikoeintritt könnten gravierende Geschäftsunterbrechungen die Folge sein.

Das Joint Venture Unternehmen Raiffeisen-IT GmbH stellt die zuverlässige Datenverarbeitung und Hochverfügbarkeit der Systeme für die RW-Gruppe in zwei externen Rechenzentren in Frankfurt am Main sicher. Die stetige und proaktive Überwachung der IT-Infrastruktur, der Vernetzung und der Anwendungen im Sinne der vereinbarten Service-Level-Agreements und die regelmäßige Überprüfung des Umfangs und der Wirksamkeit der vielfältigen Sicherheitsmaßnahmen durch unabhängige Berater, sollen die Risiken begrenzen.

Die Unternehmen, die nicht in die IT-Infrastruktur der Raiffeisen-IT GmbH eingebunden sind, unterliegen entsprechenden IT-Risiken. Für die Einhaltung von IT-Sicherheitsstandards sind zunächst die jeweiligen gesetzlichen Vertreter der Tochterunternehmen verantwortlich. Vor dem Hintergrund der steigenden Risiken in diesem Bereich wird mittelfristig eine weitgehende Einbindung aller Tochterunternehmen in die IT-Infrastruktur der Raiffeisen-IT GmbH angestrebt.

\\ Prozessrisiken und Rechtsstreitigkeiten

Verstöße von Mitarbeiter*innen gegen Vorschriften können zu Rechtsstreitigkeiten führen. Dies kann für die RW-Gruppe die Zahlung von Schadenersatz, Geldbußen oder sonstige zivil- oder strafrechtliche Sanktionen zur Folge haben.

Daher werden die Mitarbeiter*innen regelmäßig zu den wesentlichen Risikofeldern, wie beispielsweise Geschäftsethik und Compliance, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Korruption, Geldwäsche, Lieferkettengesetz sowie zu Fragen aus dem Komplex Datenschutz, geschult. Somit werden die Voraussetzungen zur Vermeidung von Rechtsverstößen geschaffen.

Das Auftreten und Handeln aller Mitarbeiter*innen prägt in besonderer Weise das Erscheinungsbild der RW-Gruppe. Die Arbeitnehmer*innen sind verpflichtet, die in dem bestehenden Verhaltenskodex festgelegten Grundsätze zu beachten. In diesem Zusammenhang wurde der Verhaltenskodex zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 überarbeitet. Maßgeblich ist insbesondere eine nachhaltige Schulung der Beschäftigten. Wirksamkeit sowie Einhaltung dieser Maßnahmen werden im Rahmen fortlaufender Prüfungen durch die interne Revision überwacht. Ein Reporting hierüber erfolgt an die Geschäftsführung sowie den Compliance-Beauftragten.

Nach Abschluss eines Ordnungswidrigkeitsverfahrens des Bundeskartellamtes im Januar 2020 besteht grundsätzlich das Risiko möglicher zivilrechtlicher Schadenersatzansprüche vermeintlich Geschädigter. Diese Ansprüche werden von der RW GmbH grundsätzlich zurückgewiesen, da die Gesellschaft die Auffassung vertritt, dass den Kund*innen keine finanziellen Nachteile entstanden sind.

\\ Liquiditäts- und Finanzrisiken

Der Liquiditätsbedarf wird über die bestehenden Kreditlinien der Hausbanken und weitere Finanzierungsinstrumente gedeckt, so dass die Liquidität auch bei wesentlichen Zahlungsstromschwankungen sowie einem organischen Ausbau der Geschäftstätigkeit gesichert ist. Für einen Teil dieser Kreditlinien ist die Einhaltung finanzieller Kennzahlen (Financial Covenants) vereinbart. Durch die Diversifizierung der Finanzierungsquellen unterliegt die RW-Gruppe hinsichtlich der Liquidität derzeit keinen Konzentrationsrisiken.

Mit dem in 2022 abgeschlossenen Konsortialkredit wurde bei der RW GmbH, aber auch innerhalb der gesamten RW-Gruppe eine neue Finanzierungsstruktur geschaffen. Diese ermöglicht es, die benötigten liquiden Mittel mittelfristig zu sichern und innerhalb der Gruppe gezielt zu steuern. Aufgrund des steigenden Kapitalbedarfs im Zuge von volatileren Preisentwicklungen und saisonalen Zahlungsschwankungen, aber auch aufgrund des stetigen Ausbaus der Geschäftstätigkeit ist eine zentrale Steuerung der liquiden Mittel von wesentlicher Bedeutung. Über ein zentrales Liquiditätsmanagement und -monitoring ist sichergestellt, dass Risiken aus Finanzierungsengpässen oder der Nichteinhaltung von Kennzahlen frühzeitig erkannt und minimiert werden. Aufgrund von flexiblen Finanzierungsstrukturen ist sichergestellt, dass der saisonal erhöhte Finanzierungsbedarf gedeckt werden kann.

Daneben stehen weitere Finanzierungsbausteine zur Verfügung, die es durch aktives Cash- und Liquiditätsmanagement ermöglichen, einen kostengünstigen, flexiblen und diversifizierten Finanzierungsmix sicherzustellen. Dieser stellt die Grundlage für die Sicherung und den weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit dar.

\\ Zinsrisiken

Die geopolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Jahres 2022 haben dazu geführt, dass eine Kehrtwende in der Zinspolitik der letzten Jahre eingetreten ist. Der stetige Anstieg des Zinsniveaus führt bei einem erhöhten Kapitalbedarf zu steigenden Finanzierungskosten. Jedoch sind die ersten Anzeichen für eine Entspannung auf den Zinsmärkten durch eine wieder leicht rückläufige Entwicklung der Kerninflationsrate sowie durch eine aktuell inverse Zinsstrukturkurve mittelfristig zu erkennen. Nichtsdestotrotz wird die in 2022 eingeläutete Zinswende einen wesentlichen Einfluss auf die Risikosteuerung der RW-Gruppe haben.

Die kurzfristige Fremdkapitalinanspruchnahme in der RW-Gruppe erfolgt auf variabel verzinslicher Basis. Um Zinsänderungsrisiken bei variabel verzinslichen Finanzierungen zu begrenzen, wurden für einen Teil der Sockelfinanzierung Zinsswaps abgeschlossen. Eine fortlaufende Überwachung der Zinsentwicklung ist dabei von wesentlicher Bedeutung, um Risiken durch zukünftige, veränderte Marktbedingungen frühzeitig zu identifizieren und Maßnahmen zu ergreifen.

\\ Kredit- und Ausfallrisiken

Im Rahmen ihrer unternehmerischen Tätigkeit übernimmt die RW-Gruppe für ihre Partner*innen eine wichtige Finanzierungsfunktion. Im Agrarbereich erfolgt dies beispielsweise durch die Vorfinanzierung landwirtschaftlicher Betriebsmittel, deren Rückzahlung durch Übernahme und Vermarktung der Ernte erfolgt. Daneben gewährt die RW-Gruppe den Kund*innen geeignete Zahlungsziele.

Die Finanzierungsentscheidung erfolgt über ein dokumentiertes Genehmigungsverfahren, unterstützt durch Warenkreditversicherungen, Ausfallbürgschaften oder andere eingeholte Sicherheiten. Die Überwachung und Steuerung der Ausfallrisiken erfolgt durch das zentrale Forderungsmanagement. Wichtiger Bestandteil ist hierbei die Kundenanalyse durch die systemunterstützte Bonitätsbewertung. Der Prozess des Forderungsmanagements wird stetig weiter ausgebaut, um Risiken frühzeitig zu identifizieren und gegensteuern zu können.

3. Chancen

Die konsequente Ausrichtung des Konzerns auf die Kundenbedürfnisse in einer sich stetig verändernden Welt ist von großer Bedeutung für die zukünftige Entwicklung. Ebenso ergeben sich Chancen aus der Veränderung des Marktumfelds, wie beim Ausbau neuer Vertriebskanäle oder Strukturbereinigungen. Auch die stetige Ausweitung der Arbeitsregionen, z. B. durch Beteiligungen oder Geschäftsübernahmen, bietet weitere Wachstumspotenziale.

Mit der Ausweitung der Geschäftstätigkeit auf internationale Märkte, die insbesondere durch die Gründung der Raiffeisen Waren Sp. z o.o. unterstrichen wird, der weiteren Digitalisierung von Verkaufsprozessen und dem Angebot neuer Produkte und Dienstleis-

tungen bieten sich Chancen, weitere Marktanteile in den etablierten Geschäftsfeldern zu gewinnen. Mit zunehmender Bedeutung digitaler Vermarktungswege steigen die Anforderungen an die Weiterentwicklung und Optimierung der eigenen E-Commerce-Lösungen.

Self-Service-Funktionalitäten, neue Services und Schnittstellen auf Basis von Kunden- und Marktwünschen ermöglichen Optimierungen bei den Transaktionskosten der Kunden und zielen so auf die Stärkung der Kundenbindung ab. Weiter bietet sich durch die Ausweitung der Shop-Angebote die Chance neue Kundengruppen auf inhaltlicher und regionaler Ebene zu öffnen und so einen Mehrwert für die RW-Gruppe zu generieren.

Daneben besteht für die RW-Gruppe Potenzial in der Aufnahme neuer Tätigkeitsfelder, die den Geschäftspartner*innen einen Mehrwert bieten, gut zu der Strategie des Konzerns passen sowie an die bestehenden Stärken der operativen Prozesse anknüpfen. So ist die Entwicklung zum Energiedienstleister durch die Generierung von neuen Geschäftsfeldern, wie zum Beispiel den Verkauf von Gas und Strom, Holzpellets oder auch den Betrieb von E-Ladestationen einer der zentralen Zukunftsbausteine in der Sparte Energie und Märkte. Dabei steht das Thema Nachhaltigkeit bei der RW-Gruppe im Fokus. Durch die Beteiligung an der RaiffeisenVolt GmbH wird dem angestrebten Ziel Rechnung getragen und bietet zukünftiges Potenzial.

Strukturen und Verfahrensweisen werden permanent auf ihre Effektivität hin überprüft und mit Hilfe dieser Erkenntnisse angepasst, damit eine marktgerechte Positionierung der RW-Gruppe sichergestellt werden kann.

\\ Gesamtaussage der Geschäftsführung zur Chancen- und Risikosituation der RW-Gruppe

Zum jetzigen Zeitpunkt bestehen unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen finanziellen Auswirkung keine Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft oder den Fortbestand der RW-Gruppe gefährdende Risiken. Durch die Gesamtausrichtung des Unternehmens mit den verschiedenen Aktivitäten auf diversen Geschäftsfeldern ist die RW-Gruppe breit aufgestellt und für die Bewältigung künftiger Risiken sowie der Realisierung von Chancen gut gerüstet.

IV. Prognosebericht

Die schwache Entwicklung der Weltwirtschaft, die anhaltend hohen Energie- und Verbraucherpreise sowie die Sicherstellung der zukünftigen Gasversorgung trüben den Ausblick der deutschen Wirtschaft für das Jahr 2023. So geht die Bundesregierung in dem Jahreswirtschaftsbericht 2023 davon aus, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt lediglich um 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigt.

Analog dazu sieht die OECD in Dänemark für 2023 nach ersten Hochrechnungen ein Wirtschaftswachstum von lediglich 0,1 Prozent vorher.

Während der Höhepunkt der Inflationsentwicklung in 2022 bereits überschritten sein dürfte, wird davon ausgegangen, dass die Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahr um 6,0 Prozent ansteigen werden. Hohe Energie- und Nahrungsmittelpreise führen zunächst zu einer hohen Inflation, die sich im Laufe des Jahres deutlich rückläufig entwickelt.

Die restriktive geldpolitische Ausrichtung der EZB dürfte sich dabei auch im Jahr 2023 weiter fortsetzen, um die hohe Inflation zu bekämpfen. Weitere Zinsanpassungen im Laufe des Jahres führen dazu, dass sich der Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte der EZB im Jahresdurchschnitt auf 3,0 Prozent belaufen könnte.

Basierend auf dieser allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Einschätzung prognostiziert die RW-Gruppe im Rahmen der Planung für 2023 folgende Spartenentwicklung:

\\ Agrar

Die Herausforderungen im Bereich Landwirtschaft werden weiterhin steigen. Die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Erwartungshaltungen an die Branche werden größer und bestimmen auch weiterhin den Rahmen für die prognostizierte Entwicklung des Geschäftsjahres 2023. Daneben ist das sehr volatile Preisverhältnis zwischen den landwirtschaftlichen In- und Outputs eine zentrale Herausforderung für die Agrarbranche.

Nachdem die Agrarsparte im Geschäftsjahr 2022 ein außergewöhnlich gutes Ergebnis erzielen konnte, besteht für das Jahr 2023 die Herausforderung, die Vertriebsleistung zu stärken und die eigene Organisation an die zukünftigen herausfordernden Marktentwicklungen anzupassen. Durch die getätigten Investitionen an den Standorten wurde sowohl der Zugang zu den Kunden als auch zum Markt verbessert.

Im Segment Getreide und Ölsaaten wird sowohl bei den Erfassungsalts auch bei den Vermarktungsmengen davon ausgegangen, dass das Vorjahresniveau wieder erreicht werden kann. Das erweiterte Vertriebsgebiet spielt weiterhin eine zentrale Rolle. Die Optimierung der Infrastruktur sowie Vertriebs-, Logistik- und Personalstrukturen wird fortgeführt. Insgesamt wird von einer moderaten Steigerung des Umsatzes ausgegangen. Der Rohertrag wird sich auf einem deutlich niedrigeren, aber sehr ambitionierten Niveau einpendeln.

Für das Geschäft mit Düngemitteln wird mit einem weiteren leichten Mengenzuwachs gerechnet. Während sich das hohe Preisniveau im Vorjahr zügelnd auf das Kaufverhalten der Landwirte auswirkte, wird bei einer erwarteten Marktentspannung mit einer größeren Nachfrage durch die Landwirtschaft und somit einer Belebung des Geschäfts für das Jahr 2023 gerechnet. Dies führt zu einem prognostizierten hohen Umsatzanstieg, wohingegen sich der Rohertrag aufgrund der Sondereffekte aus 2022 erkennbar rückläufig entwickeln wird.

Die Planung für den Produktbereich Pflanzenschutzmittel sieht für alle Vertriebsregionen eine weitere Ausweitung des Geschäftes vor.

Dabei sind bei einer gleichbleibend hohen Intensität der pflanzlichen Produktion gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Vertriebsfähigkeit gegeben. Insgesamt wird angesichts spürbarer Preisanhebungen durch die Industrie ein moderater Umsatzzuwachs erwartet, während der Rohertrag sich leicht rückläufig entwickelt.

Das Marktumfeld im Produktbereich Futtermittel bleibt durch das hohe Preisniveau weiter angespannt. Im Bereich Schweinefutter schlagen die hohen Futterkosten und die niedrigen Erzeugerpreise auf die Bestände und damit direkt auf die Absatzsituation durch. Hingegen weist der Bereich Rinderfutter ein stabiles Marktumfeld auf. Für 2023 wird von einem leichten Mengen- als auch Umsatzrückgang ausgegangen. Jedoch ist eine moderate Rohertragssteigerung geplant, die durch gezielte Vertriebsstrategien unter Einbindung der Regionen und dem Agrarvertrieb erzielt werden kann.

Auch der Produktbereich Saatgut wird sich positiv entwickeln. Geplant ist eine steigende Umsatzentwicklung auf niedrigem Niveau basierend auf einer hohen Nachfrage in den Produktgruppen Saatgetreide, Saatmais und Feldsaaten. Im Vergleich zum Vorjahr wird in diesem Produktbereich auch eine leichte Rohertragssteigerung erwartet.

Unter der Annahme normaler Witterungsverhältnisse in einem angespannten Marktumfeld mit weiterhin hoher Volatilität erwartet die Sparte Agrar einen moderaten Anstieg des Umsatzes, der vor allem auf ein hohes Preisniveau zurückzuführen ist. Jedoch wird mit einem deutlichen Rückgang des Rohertrages im Vergleich zum Vorjahr geplant, da nicht damit gerechnet werden kann, die außergewöhnlich hohen Rohertragsmargen aus dem Geschäftsjahr 2022 in den Kernsegmenten gleichbleibend erzielen zu können.

\\ Baustoffe

Der Zentralverband Deutsches Baugewerbe geht davon aus, dass für das Jahr 2023 eine Delle in der Baukonjunktur eintritt. Der Mix aus steigenden Bau- und Finanzierungskosten wie auch die Erhöhung der Lebenshaltungskosten haben einen immer größer werdenden Einfluss auf die Nachfrage nach Bauleistungen. Trotz prognostizierten Preiserhöhungen von über 5 Prozent wird davon ausgegangen, dass es zu einem Umsatzrückgang im Baugewerbe um 2,1 Prozent auf 154,6 Mrd. EUR kommt.

Im Handwerk bleibt es dabei, dass massive Probleme bei der Rekrutierung von geeigneten Arbeitskräften sowie bei der Altersnachfolge gesehen werden. Der Schwerpunkt der Bauaktivitäten wird sich auf nachhaltiges sowie energieeffizientes Bauen verschieben. Regionale Händler bleiben weiter in der Gunst von Kunden wichtig.

Für das Jahr 2023 werden die größten Herausforderungen in dem Bereich der Warenverfügbarkeit sowie der Preisentwicklung liegen. Neben steigender Energiekosten hat aber auch der zunehmende Fachkräftemangel einen Einfluss auf die Preisentwicklung. Die Sparte Baustoffe erwartet für 2023 analog zum Baugewerbe eine rückläufige Marktentwicklung. Während deutliche Absatzrückgänge prognostiziert werden, dämpfen Preissteigerungen die daraus entstehende negative Umsatzentwicklung. Der konjunkturellen

negativen Entwicklung wird mit einer aktiven Vertriebsausrichtung und einem hohen Maß an Kostenbewusstsein entgegengewirkt.

Es ist davon auszugehen, dass der Margen- und Wettbewerbsdruck das Geschäft in 2023 stark beeinflusst. Dem begegnet die RW-Gruppe damit, am eingeschlagenen Weg grundsätzlich festzuhalten. Dieser beinhaltet die Optimierung des Waren- und Dienstleistungsangebotes, die Entwicklung weiterer Fachmärkte, die weitere Erhöhung des Absatzes von Eigenmarken und ein Fokus auf starke Vertriebs- und Marketingaktivitäten, sowohl vor Ort als auch online.

Das Fracht- und Logistikgeschäft steht als weiterer Hebel für eine positive Geschäftsentwicklung für die Folgejahre im Fokus. Hier führen die Investitionen aus den Vorjahren durch eine konsequente Anwendung zu weiteren Effizienzsteigerungen.

Insgesamt wird in der Sparte Baustoffe für das Jahr 2023 trotz Preissteigerungen mit einem leichten Rückgang des Umsatzes gerechnet. Bei dem Rohertrag wird mit einem moderaten Rückgang gerechnet.

\\ Technik

Aufgrund voller Auftragsbücher ist der Ausblick des Branchenverbands VDMA für 2023 positiv. Die Herausforderung liegt vor allem darin, die hohen Auftragsbestände konsequent umzusetzen. Jedoch können sowohl die außergewöhnlich hohen Betriebsmittelpreise als auch die Volatilitäten auf den Rohstoffmärkten, verbunden mit den anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten, den Ausblick trüben.

Daher wird im Bereich Landtechnik trotz des anhaltenden Drucks auf die Lieferketten mit einer weiterhin hohen Nachfrage im Neuen und Gebrauchtmaschinenbereich in 2023 gerechnet.

Durch die stetige Optimierung von Standorten und den in 2023 aus dem AGCO-Konzern auf den Markt kommenden neuen Produkten und Produktserien werden positive Impulse entstehen. Zum Start ins Jahr 2023 kann die Sparte bereits einen guten Auftragsvorlauf verzeichnen.

Beim Handel mit Ersatzteilen plant die RW-Gruppe mit einer konstanten Umsatzentwicklung, wobei der Anteil über die Online-Kanäle weiter wachsen wird. Der positive Trend wird gemäß Planung aufgrund des fortwährend angepassten Ersatzteil- und Zubehörportfolios weiter anhalten.

Ein weiter zunehmendes Service- und Werkstattgeschäft wird aufgrund der gestiegenen Anzahl von Traktoren seinen Beitrag für eine insgesamt positive Entwicklung der Sparte Technik leisten. Um den Kundenservice vor Ort weiter zu verbessern, wird an der Prämisse der Kompetenzbündelung und Standortoptimierung weiter festgehalten. Im Zuge dessen wird sowohl in Modernisierungs- als auch Neubauprojekte investiert. Beispielhaft hierfür ist die Errichtung der Neubauten in Gelnhausen, Roßdorf (Hessen), Werther (Thüringen), Bad Oldesloe (Schleswig-Holstein) und Gravens (Dänemark). Weiterhin hat die RW GmbH mit der Gründung einer Tochtergesellschaft

in Polen, der Raiffeisen Waren Sp. z o.o., die Grundlage geschaffen, das Landtechnikgeschäft in Osteuropa aufzubauen.

Die Sparte Technik erwartet für das Jahr 2023 insgesamt eine leicht rückläufige Umsatzentwicklung. Für den Rohertrag wird von einer der Umsatzentwicklung analogen Entwicklung ausgegangen.

\\ Energie und Märkte

In der Planung für das Jahr 2023 wird in einem weiterhin hochvolatilen Markt von einem niedrigeren Niveau des Rohölpreises (Brent) im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 ausgegangen, was niedrigere Diesel- wie auch Heizölpreise in der Planung impliziert.

Im Zuge einer verstärkten Vertriebs- und Vermarktungsstrategie geht die RW-Gruppe im Segment Heizöl für das Jahr 2023 davon aus, dass trotz rückläufiger Nachfrage im Markt die Absatzmenge im Endkundengeschäft leicht ausgebaut wird. Die langfristige Entwicklung eines rückläufigen Heizölgeschäfts wird sich jedoch grundsätzlich fortsetzen. Für die Segmente Diesel und Kraftstoffe wird wie im Vorjahr mit konstanten bis leicht steigenden Absätzen geplant. Diese geplante Entwicklung ist zum einen auf die stärkere Fokussierung des Verkaufs von Bio-Kraftstoffen als auf den Ausbau des Tankstellenangebots für den gewerblichen Güterverkehr zurückzuführen. Daneben ist geplant, den Ausbau der Logistik weiter voranzutreiben.

Das Geschäft mit nachhaltigen Energieträgern soll weiter ausgebaut werden. So sieht der Plan vor, dass das Segment Strom und Gas moderat und vor allem nachhaltig wächst. Zudem soll der Handel mit Holzpellets erweitert werden. Durch eine Beteiligung an der HGS Holzhandel GmbH, einer Produzentin von Holzpellets, wird die verfügbare Warenmenge erhöht, sodass die Handelsmenge im Bereich Endkunden ausgebaut werden wird. Zudem können durch die Erhöhung der verfügbaren Mengen erstmals Bedarfe des Großhandels bedient werden.

Zudem wird weiterhin in das nachhaltige Wachstum des Geschäftsfelds Märkte investiert. Um das Einkaufserlebnis der Kund*innen weiter zu verbessern und um Neukunden gewinnen zu können, sind weitere Modernisierungen aber auch Neubauprojekte in der Planung.

Insgesamt liegt der Fokus neben dem Ausbau des Bestandsgeschäfts mit bewährten Energieträgern auf der nachhaltigen Weiterentwicklung des Spartenportfolios hin zu mehr Nachhaltigkeit. Die Spartenplanung geht von einem preisbedingten Rückgang des Umsatzes aus, bei dem der Rohertrag auf Vorjahresniveau liegen wird.

Investitionsstrategie und Ausblick für die RW-Gruppe

Die Unternehmenspolitik der RW-Gruppe ist seit Jahren auf nachhaltiges Wachstum innerhalb ihrer Kernsparten Agrar, Baustoffe, Technik sowie Energie und Märkte ausgerichtet. Dieser Kurs soll auch in den nächsten Jahren erfolgreich fortgesetzt werden. Die wirtschaftliche Stabilität versetzt das Unternehmen trotz steigender Zinsen weiterhin in die Lage, auch höhere Investitionsvolumina zu stemmen. Dies hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Erschließung neu-

er Standorte sowie durch die Akquisition von Unternehmen gezeigt. Auch im Jahr 2023 wird an der proaktiven Investitionstätigkeit festgehalten, um die Leistungsstärke an den bestehenden Standorten auszubauen und neue Gebiete zu gewinnen und so den Grundstein für nachhaltiges und profitables Wachstum zu legen.

Das für das Jahr 2023 geplante Investitionsvolumen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beträgt für die RW-Gruppe 64,5 Mio. EUR und wird wie in der Vergangenheit primär aus dem Eigenkapital sowie durch langfristige Kredite finanziert.

Im Zuge der Erschließung neuer Standorte sind im Wesentlichen die folgenden Projekte zu nennen:

- » Fertigstellung des Neubaus des Agrarstandorts inkl. Kartoffelgeschäft in Wesendorf (Niedersachsen)
- » Neubau der Baustoffstandorte in Hünfeld (Hessen) und Gera (Thüringen)
- » Neubau der Technikstandorte in Gelnhausen, Roßdorf (Hessen), Werther (Thüringen), Bad Oldesloe (Schleswig-Holstein) und Gravens (Dänemark)

Auf Basis der zugrunde liegenden Annahmen hat die RW-Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 einen leichten Anstieg des Umsatzes geplant. Jedoch kommt es aufgrund der oben beschriebenen Vorjahres-Sondereinflüsse aus der Sparte Agrar zu einem deutlichen Rückgang des Rohertrags. Die Konjunktorentwicklung lässt für die Sparte Baustoffe ebenfalls einen moderaten Rückgang des Rohertrages befürchten. Zudem erwartet die RW-Gruppe moderat höhere Personalaufwendungen durch weitere Anpassungen der betriebsinternen Lohn- und Gehaltsstrukturen. Darüber hinaus wird die in 2022 eingeleitete Zinswende zu einem weiteren deutlichen Anstieg der Zinsaufwendungen führen.

Es wird erwartet, dass sich das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) der RW-Gruppe gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 deutlich reduziert, aber leicht über dem guten Geschäftsjahr 2021 liegen wird.

Kassel, im April 2023

Konzernbilanz

in TEUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3	9.231	7.798
II. Sachanlagen	4	257.635	222.693
III. Finanzanlagen	5	26.836	18.124
		293.702	248.615
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	6	467.833	394.360
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7	249.632	217.444
III. Flüssige Mittel	8	4.301	7.030
		721.766	618.834
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		1.501	478
D. Aktive latente Steuern		0	474
Summe Aktiva		1.016.968	868.401

in TEUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Passiva			
A. Eigenkapital	9		
I. Gezeichnetes Kapital		15.350	15.350
II. Kapitalrücklage		12.283	12.283
III. Gewinnrücklage		170.054	154.848
IV. Nicht beherrschende Anteile		6.127	12.047
V. Konzernbilanzgewinn (incl. EK-Diff. aus Währungsumrechnung)		3	2
VI. Konzernbilanzgewinn		43.780	17.594
		247.596	212.123
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	10	1.137	1.270
C. Rückstellungen	11	86.436	71.512
D. Verbindlichkeiten	12	680.604	583.470
E. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten		50	26
F. Passive latente Steuern	13	1.146	0
Summe Passiva		1.016.968	868.401

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
I. Umsatzerlöse	16	2.793.217	2.022.226
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		372	241
3. Sonstige betriebliche Erträge	17	9.727	10.704
4. Materialaufwand	18	-2.462.910	-1.774.873
5. Personalaufwand	19	-149.095	-131.132
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-25.602	-23.327
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-96.503	-71.904
8. Finanzergebnis	20	-3.636	-2.867
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	-19.366	-9.078
10. Ergebnis nach Steuern		46.205	19.990
II. Sonstige Steuern		-1.396	-1.255
12. Konzernjahresüberschuss		44.809	18.734
13. Gewinnvortrag		17.594	9.629
14. Einstellung in Gewinnrücklagen		-17.444	-9.097
15. Ergebnisanteil nicht beherrschende Gesellschafter		-1.180	-1.672
16. Konzernbilanzgewinn		43.780	17.594

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	2022	2021
Konzernjahresüberschuss	44.809	18.734
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	25.827	23.554
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	4.963	1.075
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	5.643	5.756
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-94.860	-180.783
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	41.011	47.936
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.196	-1.683
Zinsaufwendungen/Zinserträge	5.144	1.680
Beteiligungsergebnis	-424	-44
Ertragsteueraufwand/Ertragsteuerertrag	19.366	9.078
Ertragsteuerzahlungen	-11.222	-7.444
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	39.061	-83.337
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-790	-2.233
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3.721	4.666
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-51.266	-68.821
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	256	796
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-9.314	-3.084
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-16.246	0
Erhaltene Zinsen	3.545	2.877
Erhaltene Dividenden	424	545
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-69.668	-65.255
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des MU	0	1.860
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzung von Gesellschaftern des MU	-1.470	-1.223
Einzahlungen aus Eigenkapitalveränderungen anderer Gesellschafter	427	1.595
Auszahlungen aus Eigenkapitalveränderungen anderer Gesellschafter	-6.445	-1.972
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	410.390	203.072
Auszahlung aus der Tilgung von Finanzkrediten	-366.241	-44.632
Veränderungen aus der Konzernfinanzierung	215	54
gezahlte Zinsen	-8.013	-4.532
gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-768	-768
gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-1.082	-805
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	27.014	151.454
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-3.593	4.058
Veränderung Konsolidierungskreis	863	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.030	2.972
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.301	7.030

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in TEUR	Stand am 31.12.2021	Einstellung in Rücklagen	Ausschüttung	Sonstige Veränderungen	Änderung des Konsoli- dierungskreises	Konzern- jahresüber- schuss	Stand am 31.12.2022
Gezeichnetes Kapital	15.350	0	0	0	0	0	15.350
Kapitalrücklage	12.283	0	0	0	0	0	12.283
Gewinnrücklagen							
Satzungsmäßige Rücklagen	18.700	0	0	0	0	3.500	22.200
Andere Gewinnrücklagen	136.148	9.900	0	1.806	0	0	147.854
Summe Gewinnrücklagen	154.848	9.900	0	1.806	0	3.500	170.054
Summe Rücklagen	167.131	9.900	0	1.806	0	3.500	182.337
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	2	0	0	1	0	0	3
Konzernbilanzgewinn	17.594	-9.900	-768	-3.277	0	40.129	43.780
Summe Eigenkapital des Mutterunternehmens	200.077	0	-768	-1.470	0	43.629	241.470
Nicht beherrschende Anteile	12.047	0	-1.082	-6.081	63	1.180	6.127
Konzerneigenkapital	212.123	0	-1.849	-7.551	63	44.809	247.596

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Anhang des Konzerns

Allgemeine Angaben

I. Grundlagen

Der Sitz der Gesellschaft ist Kassel. Die Raiffeisen Waren GmbH (RW GmbH) ist beim Amtsgericht Kassel unter der Handelsregisternummer HR B 2084 eingetragen. Sie ist das Mutterunternehmen des RW-Konzerns.

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, §§ 290 ff. HGB, des GmbH-Gesetzes sowie des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden erstmalig einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und gemäß § 265 Abs 7 Nr. 2 HGB in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Die Textziffern beziehen sich auf Verweise in der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der RW GmbH.

Im Sinne von § 243 Abs. 2 HGB wurden die Beträge zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit auf volle TEUR gerundet.

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Im Geschäftsjahr wurden erstmalig Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag unter Berücksichtigung von bis dahin eingegangener Kundenzahlungen mit einem Nennbetrag von 31.248 TEUR im Rahmen eines Factorings veräußert. Dies führt bei einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise zu einem teilweisen Abgang von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus der Bilanz bei gleichzeitigem Zufluss liquider Mittel, welche für den Abbau von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten genutzt werden. Insofern ist eine Vergleichbarkeit der Bilanzposten mit den entsprechenden Beträgen des vorhergehenden Geschäftsjahres nicht gegeben.

I.I. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag 31. Dezember 2022 aufgestellt. Alle Unternehmen des RW-Konzerns erstellen ihren Jahresabschluss zum 31. Dezember.

Auf fremde Währungen lautende Jahresabschlüsse wurden gemäß den Vorschriften des § 308a HGB in Euro umgerechnet. Dabei wurden die Aktiv- und Passivposten, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs umgerechnet wird, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Für die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde der Durchschnittskurs verwendet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen wurden innerhalb des Eigenkapitals in einem gesonderten Posten ausgewiesen. Ebenfalls wurden die Währungsdifferenzen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung erfolgsneutral direkt im Eigenkapital als „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ erfasst.

Für die vor erstmaliger Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) bereits vollkonsolidierten Unternehmen erfolgte die Kapitalkonsolidierung unverändert nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F. in Verbindung mit Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB. Erstmalige Kapitalkonsolidierungen sowie At Equity-Bewertungen nach dem 31. Dezember 2009 wurden nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB sowie § 312 Abs. 1 HGB durchgeführt.

Aktive Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert (§ 301 Abs. 3 HGB) und bei der Folgekonsolidierung über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben (§ 309 Abs. 1 HGB). Passive Unterschiedsbeträge wurden unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ unterhalb des Eigenkapitals ausgewiesen (§ 301 Abs. 3 HGB) und unter Anwendung des DRS 23 entsprechend ihrer Entstehungsursachen ergebniswirksam aufgelöst (§ 309 Abs. 2 HGB).

Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge der einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 303 HGB beziehungsweise § 305 Abs. 1 Nr. 2 HGB konsolidiert.

Auf Konsolidierungsmaßnahmen wurden gemäß § 306 HGB latente Steuern abgegrenzt. Aktive und passive latente Steuern wurden saldiert ausgewiesen (§ 274 Abs. 1 HGB).

Zwischenergebnisse aufgrund konzerninterner Lieferungen und Leistungen wurden eliminiert, sofern nicht wegen untergeordneter Bedeutung von der Regelung des § 304 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht wurde.

I.2 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben der RW GmbH folgende Unternehmen voll einbezogen:

Name		Sitz	Anteil unmittelbar in %	Anteil mittelbar in %
Beck Energie GmbH		Karben	74,9	
Bernhard Kree Energie & Logistik GmbH & Co. KG	¹⁾	Wickede	90,0	
Brennstoff - Handel Schwalmstadt GmbH		Schwalmstadt	100,0	
DHT Dämmstoff Handel + Technik Stockstadt GmbH	¹⁾	Stockstadt	100,0	
Georg Altenburg GmbH & Co. KG	¹⁾	Stadthagen	100,0	
Kaiser Energie GmbH	¹⁾	Brilon	85,0	
MTB Marienthaler Baustoffhandels GmbH	¹⁾	Zwickau	100,0	
Raiffeisen-Techni-Trak GmbH		Am Ettersberg	57,43	
Raiffeisen Technik Nord GmbH	¹⁾	Kassel	100,0	
Raiffeisen Technik Westküste GmbH	¹⁾	Husum		100,0
Raiffeisen Technik HSL GmbH	¹⁾	Bad Oldesloe		100,0
Raiffeisen Technik Ostküste GmbH	¹⁾	Eckernförde		100,0
Raiffeisen Technik Nord-Ost GmbH	¹⁾	Kruckow		100,0
Raiffeisen Technik RMF GmbH	¹⁾	Kassel	100,0	
Raiffeisen Waldeck-Marsberg GmbH		Korbach	50,1	
RHV Raiffeisen Handels- und Vermittlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	¹⁾	Eichenzell-Welkers	100,0	
Strauch GmbH	¹⁾	Limeshain	100,0	
TBS Maskinpower ApS		Grindsted, Dänemark	80,0	
Askildrup Agro A/S		Randers SV, Dänemark		64,0

¹⁾ Befreiungsmöglichkeiten gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB

Die RW GmbH hat mit Wirkung zum I. Januar 2022 jeweils 100 Prozent der Anteile an der MTB Marienthaler Baustoffhandels GmbH und der Georg Altenburg GmbH & Co. KG erworben. Die Unternehmen wurden erstmals als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss voll einbezogen. Der sich im Rahmen der Erstkonsolidierung aus der Gegenüberstellung der Anschaffungskosten und dem neubewerteten anteiligen Eigenkapital ergebende Firmenwert in Höhe von 3.911 TEUR bei der Georg Altenburg GmbH & Co. KG wird über zehn Jahre linear abgeschrieben. Am I. April 2022 wurden 100 Prozent der Anteile an der Brennstoff-Handel Schwalmstadt GmbH erworben. Der sich im Rahmen der Erstkonsolidierung aus der Gegenüberstellung der Anschaffungskosten und dem neubewerteten anteiligen Eigenkapital ergebende Firmenwert in Höhe von 583 TEUR wird über zehn Jahre linear abgeschrieben. Ferner wurde im Geschäftsjahr die Beck Energie GmbH neugegründet.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2022 hat die RW GmbH die restlichen 49 Prozent der Anteile an der RHV Raiffeisen Handels- und Vermittlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung erworben. Ferner hat die RW GmbH die restlichen 25,00 Prozent der Anteile an der Strauch GmbH erworben. Die Aufstockung der Anteile wurde jeweils im Rahmen der Kapitalkonsolidierung als Kapitalvorgang im Sinne des DRS 23.175 interpretiert.

Die Gesellschaften Raiffeisen Technik Grasdorf GmbH mit dem Sitz in Holle, DHT Dämmstoff Handel + Technik GmbH mit dem Sitz in Hildesheim sowie Keil Baustoffe GmbH mit dem Sitz in Heuchelheim wurden mit Wirkung zum I. Januar 2022 auf die RW GmbH verschmolzen. Die Anröchter Mineralölhandel GmbH mit Sitz in Anröchte wurde mit Wirkung zum I. Januar 2022 auf die Kaiser Energie GmbH verschmolzen.

Die folgenden Tochterunternehmen wurden nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Name	Sitz	Anteil unmittelbar in %	Anteil mittelbar in %
Agrarhandel Fallersleben GmbH & Co. KG	Kassel	100,0	
Bake Beteiligungs GmbH	Stadthagen	100,0	
Bürger-Raiffeisen-Handels GmbH	Heiligenstadt	51,0	
Frisch vom Hof G.m.b.H.	Kassel	100,0	
TBS Fyn A/S	Orbaek, Dänemark		80,0
Raiffeisen Energie Verwaltungs GmbH	Kassel	100,0	
Raiffeisen Waren Sp. z o.o.	Ryki, Polen	100,0	
REB Raiffeisen Einkaufsgesellschaft für Betriebsmittel mbH	Kassel	100,0	
SFW Solar GmbH	Kassel	100,0	
Suldrup Maskinforretning A/S	Suldrup, Dänemark		80,0

Die Kornhaus Vertriebs GmbH mit Sitz in Kassel, die im Vorjahr wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurde, wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2022 auf die RW GmbH verschmolzen.

Diese Unternehmen sind einzeln und in ihrer Gesamtheit von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und wurden aus diesem Grund nicht einbezogen (§ 296 Abs. 2 HGB). Die Umsatzerlöse machen jeweils sowohl einzeln als auch zusammen weniger als 1 Prozent des entsprechenden Konzernwertes aus.

Die folgenden assoziierten Unternehmen wurden in den Konzernabschluss einbezogen:

Name	Sitz	Anteil unmittelbar in %	Anteil mittelbar in %
Agrar-Logistik-Hafen-Hamm GmbH	Hamm	33,3	
HGS Holzhandel GmbH	Hessisch Lichtenau	40,0	
Raiffeisen AgriTrading Rhein-Main GmbH & Co. KG	Köln	25,0	
Raiffeisen Vital Mischfutter GmbH	Hamm	50,0	
Raiffeisen Vital Tankstellengesellschaft mbH	Werl	50,0	
Raiffeisen-IT GmbH	Kassel	50,0	
RaiffeisenVolt GmbH	Meschede	25,0	

Die HGS Holzhandel GmbH mit Sitz in Hessisch Lichtenau sowie die RaiffeisenVolt GmbH mit Sitz in Meschede wurden nach Neugründung mit 40,00 Prozent der Anteile sowie 25,00 Prozent der Anteile zum 15. August 2022 bzw. 23. Juni 2022 erstmals als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss At Equity einbezogen. Der sich im Rahmen der Equity-Bewertung aus der Gegenüberstellung der Anschaffungskosten und dem neubewerteten anteiligen Eigenkapital ergebende Firmenwert in Höhe von 1.426 TEUR bei der RaiffeisenVolt wird über zehn Jahre linear abgeschrieben.

Auf die Einbeziehung der folgenden assoziierten Unternehmen wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gemäß § 311 Abs. 2 HGB verzichtet:

Name	Sitz	Anteil unmittelbar in %	Anteil mittelbar in %
Agrotek A/S	Hobro, Dänemark		20,0
Deine Baustoffe GmbH & Co. KG	Lübeck	25,0	
Kaj Homilius A/S	Rodekro, Dänemark	20,0	
Wasserkraftnutzung im Landkreis Gifhorn GmbH	Müden/Aller	50,0	

2. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss und die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen. Die Nutzungsdauern orientieren sich - falls zutreffend - an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen. Geschäfts- oder Firmenwerte wurden unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenbeziehungen sowie der übrigen wertbestimmenden Faktoren über die Nutzungsdauern zwischen 3 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten sowohl linear als auch degressiv über die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Die Nutzungsdauern orientieren sich - falls zutreffend - an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen und wurden im Jahr der Anschaffung pro rata temporis vorgenommen. Bei Vermögensgegenständen mit Anschaffungskosten von 250,00 EUR bis 800,00 EUR erfolgte die Sofortabschreibung im Jahr des Zugangs. Niedrigere Wertansätze von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen und in den Geschäftsjahren vor dem 1. Januar 2010 vorgenommen wurden, wurden in Ausübung des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB fortgeführt.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte grundsätzlich mit den Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die Anteile an assoziierten Unternehmen wurden nach der At Equity-Methode bewertet.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen wurden im Umlaufvermögen unter den Vorräten ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert bzw. den niedrigeren Anschaffungskosten bewertet. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert bewertet.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben aufgeführt, die Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach der Projected-Unit-Credit-Method unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck ermittelt. Die Berechnung erfolgte mit einem Rechnungszins von 1,78 Prozent p. a. Der Rechnungszins wird pauschal mit dem von der Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz angesetzt, der sich bei einer Laufzeit von 15 Jahren ergibt. In der Anwartschaftsphase wurde - sofern nicht Festbeträge vorliegen - ein Trend von 1,00 Prozent p. a. bis 1,50 Prozent p. a. und in der Rentenbezugsphase ein Trend von 1,00 Prozent p. a. angesetzt. Eine Mitarbeiterfluktuation wurde nicht berücksichtigt. Die im Konzernabschluss ausgewiesene Rückstellung für Pensionsverpflichtungen liegt um 2.276 TEUR (Unterschiedsbetrag) unter dem Bewertungsansatz, der sich zum 31. Dezember 2022 bei Anwendung des 7-Jahres-Durchschnittzinssatzes ergeben hätte.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen erfasst, die Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden sowie deren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren, wurden latente Steuern ermittelt. Vom Bilanzierungswahlrecht zur Aktivierung über den Saldierungsbereich hinausgehender aktiver latenter Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Posten in fremder Währung wurden bei Erfassung mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag erfolgte eine erneute Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs, wobei für Posten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr das Anschaffungskostenprinzip gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und das Imparitätsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB gemäß § 256a HGB nicht angewendet wurden.

Erläuterung zur Konzernbilanz

3. Immaterielle Vermögensgegenstände

in TEUR	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Summe
Anschaffungskosten			
01.01.2022	6.410	16.399	22.809
Zugänge	36	753	789
Abgänge (-)	-45	0	-45
Umbuchungen	19	0	19
Änderungen im Konsolidierungskreis	92	4.493	4.585
31.12.2022	6.513	21.646	28.158
Kumulierte Abschreibungen			
01.01.2022	3.236	11.774	15.011
Zugänge	489	3.393	3.883
Abgänge (-)	-45	0	-45
Änderungen im Konsolidierungskreis	79	0	79
31.12.2022	3.760	15.167	18.927
Buchwert 31.12.2022	2.752	6.478	9.231
Buchwert 31.12.2021	3.174	4.624	7.798

In den ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerten sind aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von 5.707 TEUR (Vorjahr: 4.481 TEUR) enthalten. Die Abschreibungen erfolgten linear über Nutzungsdauern von 3 bis 10 Jahren.

4. Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
01.01.2022	271.784	78.879	110.506	11.119	472.288
Zugänge	15.595	3.025	11.981	20.667	51.268
Abgänge (-)	-1.960	-699	-5.547	-56	-8.261
Umbuchungen	8.344	900	158	-9.420	-19
Änderungen im Konsolidierungskreis	7.857	195	2.280	0	10.332
31.12.2022	301.621	82.300	119.378	22.311	525.608
Kumulierte Abschreibungen					
01.01.2022	128.839	49.690	71.067	0	249.595
Zugänge	6.678	3.292	11.750	0	21.720
Abgänge (-)	-434	-333	-4.964	0	-5.730
Änderungen im Konsolidierungskreis	597	289	1.503	0	2.390
31.12.2022	135.680	52.937	79.357	0	267.974
Buchwert 31.12.2022	165.941	29.363	40.021	22.311	257.635
Buchwert 31.12.2021	142.946	29.189	39.440	11.119	222.693

5. Finanzanlagen

in TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Beteiligungen	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	Sonstige Ausleihungen	Summe
Anschaffungskosten								
01.01.2022	3.353	0	4.908	9.209	138	128	1.124	18.860
Zugänge	1.973	556	1.567	1.114	2.500	0	1.603	9.313
Abgänge (-)	-2.124	0	0	-5	0	-1	-246	-2.376
Umbuchungen	0	0	0	-114	0	0	114	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	332	0	2	0	335
31.12.2022	3.202	556	6.475	10.537	2.638	129	2.596	26.132
Kumulierte Abschreibungen								
01.01.2022	0	0	-130	729	138	0	0	737
Zugänge	0	0	-1.665 ¹⁾	226	0	0	0	-1.439
31.12.2022	0	0	-1.795	955	138	0	0	-702
Buchwert 31.12.2022	3.202	556	8.270	9.582	2.500	129	2.596	26.836
Buchwert 31.12.2021	3.353	0	5.038	8.481	0	128	1.124	18.124

¹⁾ Anteilige Eigenkapital-Mehrungen

Bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen betrug der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem jeweiligen Eigenkapital insgesamt 2.723 TEUR (Vorjahr: 1.019 TEUR).

Der Konzern hält Beteiligungen im Sinne § 271 Abs. 1 HGB an folgenden Gesellschaften:

Name	Sitz	Anteil in %	Eigenkapital 2021 TEUR	Ergebnis 2021 TEUR
GBK I. Beteiligungs GmbH & Co. KG	Kassel	1,17	425.654	14.601
hagebau Handelsgesellschaft für Baustoffe mbH & Co. KG	Soltau	0,80	119.189	7.560

6. Vorräte

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	662	416
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.602	1.230
Fertige Erzeugnisse und Waren	472.053	396.412
Geleistete Anzahlungen	4.011	1.924
	478.328	399.982
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-10.495	-5.622
	467.833	394.360

7. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	169.995	145.146
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(273)	(181)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen	1.982	168
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25.910	18.569
(davon gegen Gesellschafter)	(961)	(2.743)
(davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	(25.902)	(16.167)
(Sonstige Vermögensgegenstände)	(8)	(2.402)
Sonstige Vermögensgegenstände	51.784	53.561
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(9)	(84)
(davon aus Steuererstattungsansprüchen)	(4.333)	(3.354)
	249.632	217.444

8. Flüssige Mittel

Von dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten entfallen auf Gesellschafter 9 TEUR (Vorjahr: 134 TEUR).

9. Eigenkapital

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB in Höhe von 2.276 TEUR ist entsprechend der Regelung des § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

10. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden passiven Unterschiedsbeträge wurden unter Anwendung des DRS 23 ihren Entstehungsursachen zugeordnet. Danach ergeben sich passive Unterschiedsbeträge mit Fremdkapitalcharakter in Höhe von 241 TEUR (DRS 23.142), die zur zukünftigen Verlustabdeckung dienen, und solche mit Eigenkapitalcharakter in Höhe von 896 TEUR (DRS 23.144), die auf günstigen Gelegenheitskäufen beruhen („lucky buy“). Nach DRS 23.145 f. wurde aus dem passiven Unterschiedsbetrag ein Betrag von 132 TEUR aufgelöst.

11. Rückstellungen

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	46.481	45.975
Steuerrückstellungen	12.512	4.238
Sonstige Rückstellungen	27.442	21.300
	86.436	71.512

12. Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2022	davon Restlaufzeit			31.12.2021	davon Restlaufzeit		
	Gesamt	unter 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahren	über 5 Jahren	Gesamt	unter 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahren	davon über 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	367.593	287.250	56.177	24.166	351.415	254.866	55.667	40.881
(davon gegenüber Gesellschafter)	(9.021)	(9.021)			(37.020)	(37.020)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	196.270	196.181	89	0	163.215	163.188	27	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.254	2.254	0	0	3.978	3.978	0	0
(davon gegenüber Gesellschafter)	(24)	(24)	0	0	(10)	(10)	0	0
(davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	(2.230)	(2.230)	0	0	(3.968)	(3.968)	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.489	11.489	0	0	5.363	5.363	0	0
(davon gegenüber Gesellschafter)	(2.477)	(2.477)			(2.237)	(2.237)		
(davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	(9.969)	(9.969)			(3.812)	(3.812)		
(davon Sonstige Verbindlichkeiten)	(1.520)	(1.520)			(1.551)	(1.551)		
Sonstige Verbindlichkeiten	102.999	102.999	0	0	59.500	59.500	0	0
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(140)	(140)			(23)	(23)		
(davon aus Steuern)	(11.610)	(11.610)			(15.061)	(15.061)		
	680.604	600.173	56.266	24.166	583.470	486.895	55.694	40.881

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 367.593 TEUR durch Grundschulden, Sicherungsübereignungen von Vorräten sowie Abtretung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert.

13. Latente Steuern

Bei der Bewertung der latenten Steuern, die sich aufgrund der Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben und sich in späteren Geschäftsjahren abbauen, wurden die unternehmensindividuellen Steuersätze herangezogen. Bei der Bewertung der bei Inlandsgesellschaften bestehenden latenten Steuern wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 30,00 Prozent zugrunde gelegt. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Für die in der Bilanz angesetzten latenten Steuern der in Dänemark ansässigen Gesellschaften wurde ein lokaler Steuersatz von 22,00 Prozent zugrunde gelegt.

Wesentliche aktive latente Steuern nach § 274 HGB resultieren aus den immateriellen Vermögensgegenständen, dem Sach- und Finanzanlagevermögen sowie den Pensions- und sonstigen Rückstellungen. Insgesamt wurden jeweils die passiven latenten Steuern durch aktive Steuerlatenzen überkompensiert.

Im Konzernabschluss sind zum Bilanzstichtag darüber hinaus gemäß § 306 HGB passive latente Steuern enthalten.

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Latente Steueransprüche		
Sachanlagevermögen	34	36
Vorratsvermögen	1.192	1.257
	1.226	1.293
Latente Steuerschulden		
Sachanlagevermögen	2.371	819
	2.371	819
Saldo latente Steuerschulden/-erstattungsansprüche	1.146	474

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind latente Steuern in Höhe von 15 TEUR (Vorjahr: -399 TEUR) enthalten.

14. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag betragen die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen 33.760 TEUR (Vorjahr 32.915 TEUR).

Diese betreffen in Höhe von 29.319 TEUR Restwertgarantien aus Kundenfinanzierungen und schwebenden Rücknahmeverpflichtungen aus Maschinengeschäften. Soweit nach unseren Erfahrungen mit Inanspruchnahmen aus diesen Gewährleistungen zu rechnen ist, wurde dem durch die Dotierung von Rückstellungen in Höhe von 872 TEUR Rechnung getragen. Da den Verpflichtungen im Übrigen jeweils die Maschinenwerte gegenüberstehen, werden weitergehende Inanspruchnahmen nicht gesehen.

Weiterhin betreffen die Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen Patronatserklärungen zugunsten eines Beteiligungsunternehmens in Höhe von 4.441 TEUR, mit deren Inanspruchnahme aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung des Begünstigten nicht zu rechnen ist.

15. Bewertungseinheiten

Zur Steuerung gegenwärtiger und zukünftiger Preisrisiken werden Wareterminkontrakte für Weizen und Raps an der Börse abgeschlossen. Die Bildung der Bewertungseinheiten nach § 254 HGB erfolgte in der Regel im Sinne eines Mikro- bzw. Makro-Hedges. Die Gegenposition zu diesen Sicherungsgeschäften ergibt sich zum 31. Dezember 2022 aus den Vorratsbeständen sowie den offenen Einkaufskontrakten mit einem Volumen von 21.960 TEUR und Verkaufskontrakten mit einem Volumen von 68.315 TEUR. Die gegenläufigen Wertänderungen der Komponenten der Bewertungseinheit gleichen sich über den Zeitraum bis zur Erfüllung der jeweiligen Kontrakte bzw. bis zu den entsprechenden Börsenterminen (maximale Laufzeit bis Dezember 2023) aus. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgte nach der Einfrierungsmethode, sodass eine Rückstellungsbildung in Höhe von 10.242 TEUR unterblieben ist.

Zur Absicherung der Zinsrisiken von variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Rahmen von Mikro-Hedges Zinssicherungsgeschäfte mit einem Volumen von 39.713 TEUR in Form von Swaps abgeschlossen. Die Sicherungsgeschäfte wurden in vollem Umfang mit den Grundgeschäften als Bewertungseinheiten über die Laufzeit bis maximal 31. Dezember 2031 zusammengefasst und nach der Einfrierungsmethode abgebildet, sodass eine Rückstellungsbildung im Vorjahr in Höhe von insgesamt 2.017 TEUR unterblieben ist. In diesem Jahr wurde eine Forderung in Höhe von 3.439 TEUR ermittelt, deren Ausweis ebenfalls unterblieben ist. Auf der Basis der Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft, die sich entsprechen bzw. überwiegend übereinstimmen, wird die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten nach der Critical Term Match-Methode bestimmt.

Erläuterung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

16. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr wurden in folgenden Geschäftsfeldern erzielt:

in TEUR	2022	2021
Agrar	763.732	475.927
Baustoffe	319.359	279.463
Energie und Märkte	1.154.931	784.796
Technik	555.194	482.041
	2.793.217	2.022.226

17. Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen

in TEUR	2022	2021
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen ¹⁾	2.352	3.264
Gewinne aus Anlageverkäufen ¹⁾	1.329	2.043
Übrige Erträge	6.046	5.397
	9.727	10.704

¹⁾ Periodenfremde Erträge

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von 1.282 TEUR enthalten. Diese betreffen mit 1.149 TEUR die Verschmelzung von Tochterunternehmen.

18. Materialaufwand

in TEUR	2022	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.451.610	1.749.978
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.300	24.895
	2.462.910	1.774.873

19. Personalaufwand

in TEUR	2022	2021
Löhne und Gehälter	124.327	107.172
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	24.768	23.960
(davon für Altersversorgung)	(1.414)	(2.867)
	149.095	131.132

Mitarbeitende

Anzahl	2022	2021
Angestellte	1.501	1.430
Lohnempfänger	1.112	973
Aushilfen	215	202
(Auszubildende)	(306)	(302)
Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)	2.828	2.605

20. Finanzergebnis

in TEUR	2022	2021
Erträge aus Beteiligungen und aus Geschäftsguthaben	424	545
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(54)	(54)
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.965	274
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	24	12
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.545	2.983
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(1)	(3)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-226	-226
(davon außerplanmäßige Abschreibungen)	(-226)	(-226)
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-679	-775
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(-1)	(-55)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.690	-5.681
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(-40)	(-33)
(davon aus Aufzinsung)	(-859)	(-1.006)
	-3.636	-2.867

Sonstige Angaben

21. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Im Rahmen von sogenannten Sale-and-lease-back Transaktionen wurden zur Verbesserung der Bilanzstruktur seit dem Jahr 2021 Vereinbarungen über Landmaschinen abgeschlossen. Die daraus resultierenden langfristigen Verpflichtungen über Restlaufzeiten von 1 bis 20 Monate haben ein Volumen von 363 TEUR.

Zum Bilanzstichtag wurden im Rahmen der Liquiditätssteuerung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wege eines Forderungsverkaufs veräußert, von denen 14.006 TEUR als echtes Factoring qualifiziert worden sind.

22. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen übliche finanzielle Verpflichtungen aus Miet/Pacht/Leasing- und Erbbaurechtsverpflichtungen, die größtenteils auf unbestimmte Zeit ausgelegt sind. Die jährlichen Zahlungen betragen 10.753 TEUR (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 3.150 TEUR); (davon gegenüber assoziierten Unternehmen 1.890 TEUR).

Weiterhin bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligo für das nächste Jahr in Höhe von 64.000 TEUR.

Im Vorjahr hat die RW GmbH der R+V Pensionsversicherung a.G. die Bereitstellung eines nachträglichen, rückzahlbaren Gründungsstockdarlehens von 4.560 TEUR zugesagt. Hiervon hat die Pensionsversicherung im Berichtsjahr 253 TEUR (Vorjahr: 506 TEUR) abgerufen.

23. Organbezüge

Die Gesamtbezüge für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr betragen für die Mitglieder des Aufsichtsrates 192 TEUR. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird in Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen erhielten 521 TEUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind 8.899 TEUR zurückgestellt worden.

23. Gesamthonorar des Konzern-Abschlussprüfers

Für die im Berichtsjahr erbrachten Leistungen des Abschlussprüfers (Einzel- und Konzernabschlussprüfung sowie Prüfung von 3 Tochtergesellschaften) sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in TEUR	
a) Abschlussprüfungsleistungen	389
b) Andere Bestätigungsleistungen	0
c) Steuerberatungsleistungen	0
d) Sonstige Leistungen	140
	529

24. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Hans-Werner von Loewenstein zu Loewenstein

Dipl.-Ing. agr. Landwirt
- Vorsitzender

Angelika Sell

Betriebsratsvorsitzende/kaufmännische Angestellte
der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel
- stellvertretende Vorsitzende

Cornelia Bahlke

kaufmännische Angestellte der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel

Hinnerk Bode-Kirchhoff

Landwirt

Christoph Düvel

Landwirt

Dr. Lars Fliege (bis 4. März 2022)

Dipl. Agrar Ing., Landwirt, Geschäftsführer der
Agrargesellschaft Pfiffelbach mbH, Pfiffelbach

Ralph Kehl

Vorstandsmitglied der VR Bank HessenLand eG, Alsfeld

Dr. Thomas Kettern

ehem. Bereichsleiter Firmenkundengeschäft DZ BANK AG, München

Jens Pleger

kaufmännischer Angestellter der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel

Hubert Röbig (bis 18. Mai 2022)

Dipl. Bankbetriebswirt (ADG), VR Bank Fulda eG, Fulda

Thomas Sälzer (ab 18. Mai 2022)

Vorstandssprecher VR Bank Fulda eG, Fulda

Ruth Sangmeister

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende/kaufmännische
Angestellte der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel

Manuel Sauer (bis 3. April 2023)

Bankkaufmann/Gewerkschaftssekretär ver.di, Kassel

Ralf Schmitt (ab 4. März 2022)

Vorstandsmitglied Frankenger Bank, Raiffeisenbank eG,
Frankenberg (bis 31. März 2023)

Marco Schulz

Mitglied des Vorstands Genossenschaftsverband
- Verband der Regionen e.V., Hannover

Arnd Sievers

Assessor jur., Angestellter der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel

Sylvia Töngi

Assessorin jur./Gewerkschaftssekretärin ver.di, Kassel

Nadine von Grünhagen

kaufmännische Angestellte der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel

Geschäftsführung

Mario Soose

Vorsitzender der Geschäftsführung
Agrar, Baustoffe, Energie, Märkte, Technik, Personal,
Marketing / Kommunikation / Digitalisierung,
Unternehmensentwicklung

Markus Braun

Finanz- und Rechnungswesen, Recht / Liegenschaften,
Konzernservice / Interne Dienste,
IT-Datenverarbeitung, Gesellschafterangelegenheiten,
Compliance, Datenschutz, IT-Sicherheit, Revision,
Qualitätsmanagement und Controlling

25. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Raiffeisen Waren GmbH weist einen Bilanzgewinn von 31.456.235,47 Euro aus.

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat schlagen der Gesellschafterversammlung vor, diesen Betrag wie folgt zu verwenden:

in EUR	2022
Ausschüttung einer Dividende von 5 Prozent auf das Stammkapital	767.500,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	30.500.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	188.735,47

Kassel, 21. April 2023

Geschäftsführung



Mario Soose



Markus Braun

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Raiffeisen Waren GmbH, Kassel

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Raiffeisen Waren GmbH, Kassel, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bonn, 24. April 2023

DGR Deutsche Genossenschafts-Revision
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH

Michael Strnad Thomas Schorn
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Impressum

Fotografie

Adobe Systems Software Ireland Limited, Irland

Agco GmbH, Marktoberdorf

Nina Skripietz, Kassel

Raiffeisen Waren GmbH, Kassel

Quellen

www.adac.de

www.agrarheute.com

www.bafa.de

www.destatis.de

www.bundesbank.de

www.bauernverband.de

www.bauindustrie.de

www.finanzen.net

www.kaack-terminhandel.de

www.nordlb.de

www.tecson.de

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Jahreswirtschaftsbericht 2023

Mineralölwirtschaftsverband e.V. – Mineralölabsatzdaten, laufendes Jahr 2022

Deutscher Raiffeisenverband e.V. (DRV)

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

Herausgeber

Raiffeisen Waren GmbH

Ständeplatz 1–3

34117 Kassel

Konzept, Text und Gestaltung

Raiffeisen Waren GmbH, Kassel

Marketing/Kommunikation

Lektorat

floskelfrei

Brunnenstraße 13

34130 Kassel

Druck

PRINTEC OFFSET > medienhaus >

34123 Kassel

**Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier
nach EU-Ecolabel-Standard**





Raiffeisen Waren GmbH
Ständeplatz 1-3 | 34117 Kassel
Telefon: 0561 7122-0
E-Mail: info@rw.net
Internet: www.rw.net